Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau"

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch Träger und ausw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolasstr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 5915, 5916, 5917; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2054, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2055.

Nummer 394. | Sonntag, 5. August 1917. | 71. Jahrgang.

In der Moldau günstige Fortschritte.

Der deutsche Seewolf in den indischen Gewässern. — Die neue deutsche Ministerliste.

Die Intrige Erzberger.

Ein Eingeweihter schreibt den „Westfälischen Politischen Nachrichten":

„Der Reichstagsabgeordnete Erzberger ist seit Kriegsausbruch der Vertrauensmann des zurückgetretenen Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg gewesen. In seine unglückliche Hand wurde durch die Reichsregierung die Organisation gegeben, vermittelst derer das Ausland zugunsten unserer Sache aufgeklärt und beeinflußt werden sollte. Damit wird kein Geheimnis verraten, denn kaum hatte Erzberger dieses Amt angetreten, als sein Name auch schon in der feindlichen Presse genannt wurde, der erste Beweis seiner Befähigung für das Amt. Die unglücklichen Ergebnisse seiner Arbeit im einzelnen aufzuzählen, ist die Zeit noch nicht gekommen. Im großen und ganzen pflasterte seine Arbeit den Weg zu all den traurigen politischen und diplomatischen Mißerfolgen, die dem Wirken Bethmann Hollwegs seit Kriegsbeginn beschieden worden sind. Italien, Rumänien, Amerika, Rußland, Holland, Norwegen und nicht zum mindesten — Deutschland, sind Wahrzeichen der fehlgeschlagenen Arbeit Erzbergers.

Die Schuld dieser unaufhaltsamen und verhängnisvollen Mißerfolge ruht nicht bei Erzberger allein. Das wichtige Gebiet, das er bearbeiten sollte, war seit Jahrzehnten geradezu verächtlich behandelt, vollkommen vernachlässigt worden. Und was in den Friedensjahrzehnten sündhaft verabsäumt worden war, hätte auch ein Genie nicht in einigen Wochen Kriegszeit improvisieren können. Eine Organisation zur Vertretung unserer Interessen in der Presse und der übrigen öffentlichen Meinung des Auslandes ist ein so kunstvolles, vielverzweigtes Gebäude, bedarf so zahlreicher, sorgfältig geschulter und alterfahrener sachkundiger Männer, eines geistigen Zeughauses von Mitteln und Methoden, daß es jahrzehntelanger, sorgfältigster Vorbereitung durch die besten Köpfe der Diplomatie, der Politik, der Völkerkunde, der Journalistik bedarf. Die Schuld Erzbergers begann in dem Augenblick, als er dieses Amt an sich riß, obschon er wissen mußte, daß er weder das Wissen noch das Können hatte, es zu meistern. Erzberger ist ein unermüdlich tätiger Tausendsassa, ein Hans in allen Gassen, ein ehrgeiziger Autodidakt von einer beneidenswerten Arbeitslust und einer erstaunlichen Gesundheit. Der Fehler dieser Art Leute ist der Grundfehler Erzbergers. Sie fassen alles an, glauben alles zu verstehen, und sind doch in allem nur emsige Dilettanten. Gerade auf dem Gebiete aber, das Erzberger hier bearbeiten sollte, wird der Dilettant stets mehr Schaden anrichten als der Bock im Garten. Erzberger war weder Journalist großen Stiles — nachdem er sein Amt als Volksschullehrer aufgegeben, fand er seinen Lebensunterhalt durch eine politische Korrespondenz für die Parteiblätter — noch hatte er irgendwelche gründliche Kenntnis des Auslandes. Selbst an den für den Leiter eines solchen Amtes erforderlichen Sprachkenntnissen fehlt es ihm. All das läßt sich nur erwerben durch lange Schulung, Erfahrung und Facharbeit im Auslande; es kann nicht ersetzt werden durch Keckheit, Selbstbewußtsein und durch Meisterung der parlamentarischen oder parteipolitischen Intrige. Wie jeder Dilettant, hat auch Erzberger eine Abneigung gegen den sachkundigen Fachmann, und so umgab er sich in seinem für unsere Sache so wichtigen Amte nicht mit solchen, sondern mit Kaffeehändlern, Heringsverkäufern, Reklamefachleuten, Verkehrsspeculanten und anderen ähnlichen Kalibers, die von den feinen Verästelungen des Völkercharakters, von der Psyche der Presse, von dem Wesen und Charakter der ausländischen Pressemenschen ebensowenig Ahnung hatten, wie ihr Herr und Meister, die aber das Draufgängertum und die Eitelkeit ihres Meisters teilten. Von ihnen wurde dann die „Propaganda" für die deutsche Sache im neutralen und feindlichen Auslande betrieben, als ob das Deutsche Reich eine Reklamesommerfrische wäre, oder als ob es gälte, Reklame für ein Kaffee-Ersatzmittel zu machen. Der Gegner wurde bearbeitet, als ob er ein geschäftlicher Konkurrent wäre, und zwar mit den Mitteln des „geriebenen" Kaufmanns. Daß eine solche Vertretung unserer Sache im Auslande nur mit einem Fiasko enden konnte, war vorauszusehen. Nur nicht von Herrn v. Bethmann Hollweg und seinen Leuten. Darüber deutlich zu sprechen, ist die Zeit noch nicht gekommen.

Herr Erzberger aber, bei den Wissenden der Vizekanzler genannt, ward ein großer Mann. Ein Regierungsauto stand und steht auch heute Tag und Nacht zu seiner Verfügung. In seine Hand wurden Mittel gelegt, wie in die keines anderen Sterblichen im Deutschen Reich. Er durcheilte die halbe Welt. Bald war er in Rom, bald in Bukarest, bald in Wien, bald in Kopenhagen oder Stockholm — überall brachte er uns traurige Niederlagen bei.

Ich habe soviel hier gesagt, um deutlich zu machen, daß Herr Erzberger nicht ein beliebiger Parlamentarier, auch nicht nur Tonangeber der Zentrumspartei, sondern fast allmächtiger Vertrauensmann der Reichsregierung, insbesondere des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg war, als er seine unselige Intrige im Hauptausschuß des Reichstags ins Werk setzte. Schon seit länger als einem halben Jahre ist der abgetretene Reichskanzler von einer krankhaften Furcht erfüllt gewesen, er werde mit unseren Feinden zu keinem Frieden kommen können, und diese Furcht hat ihn zu dem in meinen Augen verhängnisvollen Schritte getrieben, den Feinden mehrmals einen Frieden fast um jeden Preis anzubieten. Dazu hat er sich des Erzbergerschen Apparates bedient. Schon im Januar dieses Jahres wurden die gleichen Schritte mit Hilfe eines zum Erzbergerschen Konzern gehörenden holländischen Journalisten unternommen. Die Spuren dieser Tätigkeit in der holländischen und englischen Presse waren für denjenigen, der die Auslandspresse kennt, so deutlich, daß die „Kölnische Zeitung", obschon sie offenbar die genauen Zusammenhänge dieser Spuren mit Berlin nicht kannte, am 11. Januar dieses Jahres (Nr. 1917) schrieb:

> Besonders in diesen kritischen Zeiten, wo jedes Wort auf die Wagschale gelegt wird, jede Zeile über uns jenseits unserer Grenzen sorgsam geprüft wird — da kann man nur mit dem Gefühl lebhafter Entrüstung lesen, was der Berliner Vertreter eines holländischen Blattes über die augenblickliche Lage in Deutschland seiner Zeitung telegraphiert, und was er auch an einige Londoner Zeitungen übermittelt hat.

Der wesentliche Inhalt des Artikels, gegen den die „K. Z." hier schreibt, war, daß die deutsche Regierung bereit sei (im Januar 1917!), einen Frieden fast um jeden Preis zu schließen, weil unsere wirtschaftliche Lage fast unhaltbar sei, weil unsere Industrie dem Ruin entgegenelle und weil Wien und Sofia einen starken Druck auf uns ausübten, unter allen Umständen Frieden zu schließen. Den unbeschränkten U-Bootkrieg werde von Bethmann Hollweg niemals zulassen.

Ein solcher Artikel wurde also schon vor sieben Monaten durch einen Vertrauensmann Erzbergers persönlich an die holländische und englische Presse vermittelt und die Folge war, daß die damals in Rom versammelt gewesenen Ministerpräsidenten der feindlichen Länder beschlossen, nicht etwa das Friedensangebot anzunehmen, sondern den Krieg gegen den nach seinem eigenen Bekenntnis auf dem letzten Loche pfeifenden Gegner mit verstärkten Kräften fortzusetzen.

Nach diesem Versuch, zu einem Frieden zu gelangen, den ich nicht weiter kennzeichnen will, war man eine Zeitlang ruhig. Mißmutig und widerstrebend willigte man in den verschärften U-Bootkrieg, aber mit dem Eintritt Amerikas wuchs die Angst, man möchte den rechten Zeitpunkt zu einem Friedensangebot verpassen, von Woche zu Woche, von Monat zu Monat. Endlich aber wurde ein Häkchen sichtbar, an das man von neuem den Faden glaubte anknüpfen zu können. Und man hat ihn angeknüpft!

Diesmal schwang sich Erzberger zu einer weltpolitischen Aktion größten Stils auf. Sein Resonanzboden sollte diesmal nicht die feindliche Presse, sondern der deutsche Reichstag sein. Aber wie jene holländische, so ist auch diese Intrige Erzbergers nach Ueberlegung mit dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ins Werk gesetzt worden. Der damalige Versuch, zu einem Frieden um jeden Preis zu kommen, mißlang; der diesmalige aber hat zwei schwere Mißerfolge. Erstens werden unsere Feinde, geradeso wie im Januar, nicht den von Erzberger-Bethmann gewünschten Schluß ziehen, sondern den gegenteiligen; sie werden nicht friedliebender, sondern siegesgewisser und kriegswütiger werden, und zweitens hat die Intrige nicht zu der gewünschten und beabsichtigten Festigung der Stellung des Reichskanzlers, sondern zu seinem Sturz geführt.

(Ein weiterer Aufsatz folgt.)

Ein deutscher Seewolf.

Bern, 4. Aug. (Wolff-Tel.)

Mac Namara teilte auf eine Anfrage hin mit, der Dampfer „Mongolia" ist am 24. Juni unweit Bombay infolge des Auffahrens auf eine Mine gesunken, die anscheinend zu dem von dem deutschen Handelsschiffsjäger „Wolf" gelegten Minenfeld gehört hat. Auf eine weitere Anfrage, ob „Wolf" inzwischen vernichtet worden sei, antwortete Mac Namara ausweichend.

Eine Kosakenmonarchie?

Bern, 4. Aug. (Wolff-Tel.)

Der russische Mitarbeiter des „Bund", Mitglied der zweiten Reichsduma und des ausführenden Ausschusses des Arbeiter- und Soldatenrats, Anisimow, teilt mit, daß im Dongebiet die Kosaken besondere Regimenter bilden, um dort eine Monarchie mit dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch als Zaren zu gründen.

Generalstreik im Oelgebiet von Baku.

Budapest, 4. Aug. (Privat-Tel. zb.)

Wie der „Pester Lloyd" meldet, ist in dem Petroleumlager von Baku der Generalstreik ausgebrochen. Er ist gefährlich, weil eine Einigung mit den Arbeitern bisher nicht erfolgen konnte.

Die neuen Männer im Reiche und in Preußen.

Berlin, 4. Aug. (Privattel. zb.)

Nach der „Voss. Ztg." steht nunmehr die Liste der neuen Staatssekretäre und preußischen Minister fest. Die Reichsleitung wird sich, abgesehen vom Reichskanzler, folgendermaßen zusammensetzen:

Vertreter des Reichskanzlers: Dr. Helfferich.

Staatssekretär des Auswärtigen: Frhr. v. Kühlmann.

Staatssekretär des Innern: Oberbürgermeister Wallraf-Köln.

Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes voraussichtlich der Oberbürgermeister Geßler-Nürnberg.

Reichsschatzamt Graf Roedern.

Reichspostamt wahrscheinlich wie bisher Kraetke.

Staatssekretär des Reichsjustizamtes der nationalliberale Abgeordnete Dr. v. Krause.

Im preußischen Staatsministerium werden folgende neue Ernennungen vorgenommen:

Minister des Innern: Unterstaatssekretär Dr. Drews.

Landwirtschaftsminister: Regierungspräsident Freiherr v. Wolfenbach.

Justizminister: Landtagsabgeordn. Dr. Porsch (Ztr.).

Finanzminister: Regierungspräsident v. Gerahl.

Kultusminister: Ministerialdirektor Schmidt.

Gleichzeitig mit diesen Ernennungen wird eine vollkommene Umgestaltung des Ernährungsamtes bekanntgegeben werden. An Stelle des bisherigen Kriegsernährungsamtes und Ernährungsamtes für Preußen tritt ein Reichs-Ernährungsamt, an dessen Spitze Oberpräsident v. Waldow als Staatssekretär treten wird. Unterstaatssekretäre werden die bisherigen Mitglieder des Vorstandes des Kriegs-Ernährungsamtes Frhr. v. Braun und Dr. August Müller.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 4. Aug. (Amtlich.)

In Flandern Feuerkämpfe in wechselnder Stärke.

Im nordwestlichen Zipfel der Moldau günstige Fortschritte.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 4. Aug. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Entlastungsstöße nördlich des Casinuales und auf dem Toelgues-Paß scheiterten an der tapferen Gegenwehr unserer Truppen. Die Befreiung der Bukowina schreitet erfolgreich vorwärts. Oesterreichisch-ungarische Kräfte haben sich nördlich von Kimpolung den Uebergang über die neue Moldaritza erzwungen. Westlich und nordwestlich von Radautz lösen sich die Kolonnen der Verbündeten aus dem Gebirge. Oestlich von Czernowitz stehen wir an der Reichsgrenze, südlich des Dniestr wurde diese überschritten. An der Pruthmündung wiesen unsere Sicherungsabteilungen russische Kompagnie-Angriffe ab.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Rombonhang erfolgreiche Patrouillenunternehmungen, gegen den Monte Santo sehr starkes italienisches Geschützfeuer.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Italienischer Fliegerangriff auf Pola.

Amtlich wird verlautbart:

Wien, 4. Aug. (Wolff-Tel.)

In der Nacht vom 2. auf den 3. August haben etwa 18 bis 20 feindliche Flugzeuge die Stadt und den Hafen von Pola mit rund 80 Bomben, darunter viel Brandbomben, belegt. In der Stadt wurde merklicher Schaden an Privathäusern verursacht, wobei von der Zivilbevölkerung zwei

Personen getötet und 12 verletzt worden sind, darunter hauptsächlich Frauen und Kinder. An militärischen Objekten ist kein nennenswerter Schaden zu verzeichnen. Bomben fielen auf das Marinespital und den Marinefriedhof. Von Militärpersonen wurden zwei Mann leicht verletzt.

Flottenkommando.

Kühle Stimmung in England.

Bern, 4. Aug. (T.-U., Tel.)

Die ersten Berichte über die große Offensive erzeugten in England keine Begeisterung. „Die „Times" begnügt sich, der „Frkf. Ztg." zufolge, mit der sachlichen Nachprüfung des Nachrichtenmaterials. „Daily News" meinen skeptisch: Wir müssen die Entwickelung der Ereignisse abwarten, bevor wir den Versuch machen, das Ergebnis zu schätzen. Nur „Daily Mail" schwingt sich zu gehobenen Worten auf und spricht in Erwartung großer Ergebnisse von dem Beginn der größten Offensive Haigs.

Gefährdung der englischen Kartoffelernte.

Bern, 4. Aug. (Wolff-Tel.)

Nach der Londoner „Daily Mail" ist die Kartoffelernte in England gefährdet. Die Kartoffelkrankheit, die zuerst in den südlichen Grafschaften, und zwar in Fishgard auftrat, verbreitete sich schnell über ganz England und Schottland. Die Frühkartoffeln sollen größtenteils verdorben sein. Die Regierung ergreift energische Maßnahmen, um durch Bespritzen wenigstens noch einen Teil der Späternte zu retten.

Rumänisches Getreide.

Der Abtransport des Getreides, das unsere siegreichen Truppen beim Einmarsch in Rumänien vorfanden, ist beendet. Das Gesamtergebnis hat die Erwartungen noch übertroffen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Vorräte beim Rückzug der russisch-rumänischen Armee stark gelitten hatten, und daß sie in erster Linie die regelmäßige Versorgung der in Rumänien kämpfenden verbündeten Heere, der Besatzungstruppen und der Zivilbevölkerung sicherstellen mußten. Trotzdem war die Deutschland zugeführte Menge an Brotgetreide allein so groß, daß sie für einen Monat den Gesamtbedarf der heimischen Bevölkerung und des Feldheeres deckte und dadurch erheblich dazu beitrug, die Ernährungsschwierigkeiten dieses Sommers zu überwinden. In ähnlicher Weise wie Deutschland wurde Oesterreich-Ungarn versorgt. Auch die Türkei erhielt einen ihrem Bedarf entsprechenden Anteil an der rumänischen Beute, während Bulgarien vornehmlich die Getreidevorräte der Dobrudscha zur Verfügung standen. Es ist erwähnenswert, daß über neunzigtausend Tonnen des ausgeführten Getreides zu den Beständen des ehemaligen „Bureau britannique" gehörten, also bereits von den Engländern bezahlt worden waren.

Die neue Ernte, die bisher günstig verlaufen ist, wird voraussichtlich in noch höherem Maße der Versorgung der Heimat zugute kommen. Ihr Abtransport hat bereits begonnen. D. K.

Der Petersburger Taubenschlag.

Schon wieder ein Minister zurückgetreten.

Petersburg, 4. Aug. (Wolff-Tel.)

Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Ackerbauminister Tschernow richtete an Kerenski einen Brief, worin er u. a. sagt, daß er in dem Wunsch, Handlungsfreiheit zu haben zur Verfolgung derjenigen, die über seine Person Verleumdungen verbreiteten, es für notwendig halte, sich von der Regierung zurückzuziehen. Die Regierung wird das Ministerium für Ackerbau unbesetzt lassen.

Bruch der Regierung mit der Kadettenpartei.

Petersburg, 3. Aug. (Wolff-Tel.)

Das Reutersche Bureau bestätigt den Abbruch der Verhandlungen zwischen der Regierung und den Kadetten.

Awksentiew, der Vorsitzende des Vollzugsausschusses des Bauernrates, ist zum Minister des Innern ernannt worden.

Erregung in der griechischen Kammer.

Bern 4. Aug. (Wolff-Tel.)

Der „Secolo" berichtet aus Athen: Bei der gestrigen Eröffnung der Kammer waren 194 Abgeordnete anwesend, darunter einige Vertreter der Opposition. Als nach der Wahl des Präsidenten der Vertreter von Korfu, Sokolis, gegen die Einberufung der Kammer protestierte und trotz des Lärms der Kammer seine Proteste fortsetzte, wurde er durch einen Polizeioffizier gewaltsam entfernt. Venizelos beschwichtigte die aufgeregte Kammer durch die Versicherung, daß gegen den Polizeioffizier vorgegangen werde. Die Vertreter von Nordepirus waren nicht anwesend. Venizelos erklärte, daß er alles tue, um es zu ermöglichen, daß die Vertreter aller Teile der griechischen Nation an den Beratungen der Kammer teilnehmen können.

Wer ist Sieger?

Ein Ueberblick über das Land-Gewinn- und -Verlustkonto des Weltringens auf dem europäischen Kriegsschauplatz bei Beginn des vierten Kriegsjahres zeigt uns mit überzeugender Deutlichkeit auf welcher Seite die realen Bürgschaften für den endgiltigen Sieg sind.

Der Stand des Soll und Habens war:

Geländegewinn:		Geländeverlust:	
1. Bei der Kriegserklärung Italiens an Oesterreich (23. Mai 1915):			
Belgien	29 000 qkm	Frankr./Deutschl.	900 qkm
Frankreich	22 600 „	Rußl./Oesterreich	48 900 „
Rußland	64 400 „		
	rund 116 000 qkm		rund 49 300 qkm
2. Vor Beginn der Offensive in Serbien Montenegro und Albanien (6. Oktober 1915):			
Belgien	29 000 qkm	Frankr./Deutschl.	900 qkm
Frankreich	22 600 „	Rußl./Oesterreich	36 000 „
Rußland	290 800 „		
	rund 342 400 qkm		rund 36 900 qkm
3. Bei der Kriegserklärung Rumäniens (28. August 1916):			
Belgien	29 000 qkm	Frankr./Deutschl.	900 qkm
Frankreich	22 500 „	Rußl./Oesterreich	28 200 „
Rußland	280 500 „		
Serbien	86 600 „		
Montenegro	14 200 „		
Albanien	20 000 „		
	rund 452 800 qkm		rund 29 100 qkm
4. Am Tage unseres Friedensangebots (12. Dezember 1916):			
Belgien	29 000 qkm	Frankr./Deutschl.	900 qkm
Frankreich	22 300 „	Rußl.-Oesterreich	28 200 „
Rußland	280 500 „		
Rumänien	73 700 „		
Serbien	85 800 „		
Montenegro	14 200 „		
Albanien	20 000 „		
	rund 525 500 qkm		rund 29 100 qkm
5. Bei Beginn des 4. Kriegsjahres (nach dem Stande vom 27. Juli 1917):			
Belgien	28 980 qkm	Frankr./Deutschl.	900 qkm
Frankreich	19 220 „	Rußl./Oesterreich	8 500 „
Rußland	280 500 „		
Rumänien	100 000 „		
Serbien	85 800 „		
Montenegro	14 200 „		
Albanien	20 000 „		
	rund 548 700 qkm		rund 9 400 qkm

Inzwischen ist auch noch der größte Teil von diesen 9400 Quadratkilometern in die Hand der Mittelmächte gelangt. Kommentar überflüssig!

Kurze politische Nachrichten.

Internationale Gewerkschaftskonferenz.

Das Bundeskomitee des schweizerischen Gewerkschaftsbundes beruft, wie die Morgenblätter melden, eine internationale Gewerkschaftskonferenz zum 1. Oktober nach Bern ein. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge der internationalen Gewerkschaften zum Friedenskongreß. Die Behandlung von politischen Fragen ist ausgeschlossen. Jedes Land kann bis zu zehn Delegierte entsenden, hat jedoch nur eine Stimme. Die Generalkommission der Gewerkschaften hat, wie weiter gemeldet wird, die Einladung angenommen und in Gemeinschaft mit der Vorstandskonferenz die deutschen Vertreter bestimmt.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 5. August.

Besondere Kriegsteuerungszulagen für Beamte.

Unter der vorstehenden Ueberschrift schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.":

Die kürzlich gemeldeten Verhandlungen über die Gewährung von Kriegsteuerungszulagen an Beamte sind nunmehr in Preußen und im Reich zum Abschluß gebracht worden. Die preußische Staatsregierung hat in Aussicht genommen, vom 1. Juli 1917 ab allen Beamten mit einem Diensteinkommen bis zu 18 000 Mark (ohne den Wohnungsgeldzuschuß) eine laufende, jährliche Kriegsteuerungszulage zu zahlen, zu den in dem Gesetz vom 25. Juli 1910 für den Wohnungsgeldzuschuß vorgesehenen Tarifklassen 5, 4, 3 und 2.

Es erhalten die verheirateten, planmäßigen Beamten entsprechend den vier Tarifklassen jährlich 360, 540, 720 und 900 Mark. Dazu treten für jedes Kind 10 vom Hundert dieses Grundbetrages, sodaß zum Beispiel ein Beamter der fünften Tarifklasse mit 5 Kindern 360 Mark und 5mal 36 Mark, zusammen also 540 Mark jährlich erhält.

Unverheiratete, planmäßige Staatsbeamte mit einem Diensteinkommen von nicht mehr als 6000 Mark erhalten 360 Mark jährlich in allen Tarifklassen.

Diätare werden behandelt wie die Beamten der planmäßigen Tarifklasse, in deren Stelle sie zur ersten Anstellung gelangen.

Die Lohnangestellten höherer Ordnung werden entsprechend der Art ihrer Tätigkeit eingereiht.

Für eine gleichmäßige Berücksichtigung der Volksschullehrer sind Staatsmittel bereitgestellt worden. Auch ist die Zahlung von Zulagen an die Geistlichen in die Wege geleitet worden.

Die Zahlungen werden nach Möglichkeit noch in dem Monat August angewiesen werden.

Neben diesen Kriegsteuerungszulagen bleiben die bisher schon gezahlten laufenden Kriegsbeihilfen ungeschmälert aufrechterhalten. — Abweichend von den bisherigen Bestimmungen, die sonst im allgemeinen bestehen bleiben, werden zu den Kindern, für die Zahlungen gewährt werden, ohne Rücksicht auf eine feste Altersgrenze alle die gerechnet, die sich noch in der Schul- oder Berufsausbildung befinden, oder die aus sonstigen Gründen (Krankheit usw.) von den Eltern unterhalten werden müssen. Nicht hierher gehören daher in der Regel die Kinder mit einem eigenen Einkommen, und im Felde stehende.

Entsprechende Zulagen werden auch den Reichsbeamten gewährt.

Lebensmittelversorgung. Im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe ist der städt. Lebensmittel-Verteilungsplan veröffentlicht. Die Zufuhr von Kartoffeln ist noch immer nicht so reichlich, daß die Bevölkerung in ausreichender Weise versorgt werden kann. Neben den in der nächsten Woche zur Verteilung gelangenden Frühkartoffeln wird deshalb wie in der Vorwoche ½ Laib Brot und 1 Pfund Klipp- oder Stockfisch, sowie Sauerkraut ausgegeben. Die Bezieher von Weiß- und Grahambrot sowie Zwieback erhalten aus dem bereits mitgeteilten Grunde die Sondermenge ebenfalls wieder in Kriegsbrot überwiesen. Mit der Lebensmittelbekanntmachung ist weiter die Bekanntgabe der ab 6. August geltenden Höchstpreise für Frühkartoffeln verbunden. Auf die rechtzeitige Erneuerung der Reichsfleischkarten möchten wir auch an dieser Stelle hinweisen.

Vor fünfzig Jahren! Im Sommer 1867 verbrachte König Wilhelm I. mehrere Wochen in Ems. Es war dies seine erste Reise in eines der neu annektierten Lande. Am 14. August war die Abreise des Königs nach Baden-Baden über Frankfurt a. M. festgesetzt, als kurz vor derselben die

Die Lawine.

Ein Roman aus der Gegenwart von Anny Wothe.

(52. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Amerikanisches Copyright 1917 by Anny Wothe-Mahn, Leipzig.

Tappenburgs Züge wurden ganz eisig.

„Wie meinen Durchlaucht?"

Die Fürstin biß sich ärgerlich in die roten Lippen. Daß ihr auch heute immer entschlüpfen mußte, was ihn verstimmte.

„Gestehen Sie, Baron, daß Sie nicht allein die Vaterlandsliebe hinaustreibt, sondern vielleicht (hier zögerte sie doch) noch mehr."

Sie kam nicht weiter. Tappenburgs flammende Blicke schüchterten sie ein.

„Verzeihen Sie — es war vielleicht unzart, daran zu rühren, daß es zwischen Ihnen und meiner lieben Freundin Gonda Mißverständnisse gegeben hat, die nun doch — vielleicht — ausgeglichen werden."

Wie ein Lauern war es in ihrer Stimme, in ihren Augen.

Tappenburg merkte es wohl. Er nahm seine Zuflucht zu einer erkünstelten Ruhe, um nicht grob zu werden. Der hilflose Ausdruck aber, der plötzlich in der Fürstin Augen trat, stimmte ihn wieder milder.

„Ich glaube kaum, Fürstin," lehnte er ab, „daß mein Aufenthalt an der Front hier zu Hause etwas ändern wird."

Ein triumphierendes Leuchten glomm in Donatas Augen auf.

Nein, sie glaubte es auch nicht. Diese beiden Menschen fanden sich wohl in alle Ewigkeit nicht mehr zueinander. Und doch hatte sie all die Tage in großer Angst durchlebt, daß sich noch in letzter Stunde ein Aussöhnung der Ehegatten ergeben könnte. Jetzt aber hatte es Tappenburg hier selbst ausgesprochen, daß die blonde Frau, die sie soeben ihre Freundin genannt, ihm immer fernstehen würde.

„Lieber, lieber Freund," flüsterte sie erregt, mit scheuem Blick auf die Glastür, hinter der die Witten ihre Liebesepistel verfaßte, „ich möchte Ihnen ja so gern helfen, Ihnen ein Trost sein in ihrer Herzenseinsamkeit. Sie glauben es gar nicht, wie mir oft das Herz blutet, wenn ich daran denke, daß ein Mann wie Sie so wenig oder gar nicht verstanden wird."

Tappenburgs braunes Gesicht wurde dunkelrot.

„Ich glaube," bemerkte er zögernd, gereizt, „Durchlaucht gehen doch von ganz falschen Voraussetzungen aus."

„Sie wollen mich eben nicht verstehen," brach es in verhaltener Leidenschaft von ihren Lippen. „Muß ich es Ihnen denn erst sagen, Bernd, in dieser Abschiedsstunde sagen, wie ich mit Ihnen leide? Daß ich keinen anderen Gedanken habe, als Ihnen alles Glück zu geben, das Sie verdienen?"

Die Fürstin war zu ihm getreten. Ihre beiden Hände auf seine Schultern gelegt, stand sie vor ihm, sodaß es ihm unmöglich war, sich zu erheben.

Ihr schlanker Körper schmiegte sich zärtlich an ihn. Ein berauschender Duft ging von ihr aus, der wie eine heiße Welle über ihn hinströmte.

„Die Lawine," ging es durch seinen Sinn, „nun ist sie da, uns zu zermalmen."

Aber nur einen Augenblick währte seine Schwäche. Mit unendlicher Zartheit löste er die Hände der fürstlichen Frau von seinen Schultern und stand auf.

„Ich bin sehr glücklich, Fürstin," sagte er weich, „daß Durchlaucht mir eine so innige Freundschaft weihen. Immer werde ich daran wie an ein großes, unverdientes Glück denken."

Sie sah ihn mit irren Augen an. War es möglich? Hatte sie sich getäuscht? Konnte sie ihn nun noch verlieren? Große Tränen zitterten in ihren Augen, und ihrer selbst nicht mächtig, schlang sie aufschluchzend beide Arme um seinen Hals.

„Ich kann es nicht ertragen, Bernd, daß Sie in den Krieg ziehen."

„Meine Frau muß es doch auch ertragen," gab er zurück, indem er fest, aber doch weich ihre Arme von seinem Halse löste.

„Ihre Frau?" Fast wie Spott klang es. „Ich bin gewiß, sie wird es gut ertragen."

Die Fürstin war wieder ganz Haltung, ganz Hoheit.

„Ich hoffe es mit Ihnen, Durchlaucht. Das schließt aber natürlich nicht aus, daß ich mehr oder weniger unter einer Trennung leide, denn ich, Durchlaucht, habe nie ein Weib so geliebt und werde keines lieben wie — meine Frau."

Einen Augenblick stand die Fürstin wie erstarrt. Dann aber brach ein böses Funkeln aus ihren Augen, und Tappenburg kühl die Fingerspitzen reichend, sagte sie mit unverhohlenem Hohn:

„Dieses Bekenntnis ist ja sehr interessant. Da grüßen Sie mir die schöne Frau Gonda und kehren sie heil und glücklich in ihre Arme zurück."

Er war also entlassen. Kühl und schmerzlos.

„Ergebensten Dank, Durchlaucht!" Ehrfurchtsvoll und doch flüchtig küßte er die dargereichten Fingerspitzen. „Ich werde Ihre Güte nie vergessen."

Er ging — ging, ohne noch einmal zurückzublicken nach der Frau, die ihr Leben für ihn gelassen hätte und die nun, nachdem er gegangen, wie ein Bild von Stein ihm noch immer nachstarrte, als schon lange sein Wagen im Waldesschatten verschwunden war.

Als die Hofdame zurückkam, fand sie ihre Herrin auf der Terrasse zusammengebrochen mit todblassem Angesicht.

Fräulein von Witten klingelte schleunigst die Kammerzofe herbei. Nicht eine Spur von Mitleid stand in dem jungen Gesicht, vielmehr eine offenkundige Genugtuung darüber, daß der Vater ihrer kleinen Freundin Tori glücklich den Fallstricken der Fürstin entgangen. Und während sie sich mit der Zofe mühte, die ohnmächtige Herrin wieder zum Bewußtsein zu bringen, umgaukelten sie schöne Zukunftsbilder, daß sie nun bald frei sein würde von dem Joch, das sie trug und daß sie mit dem Manne ihrer Wahl ein glückliches und bescheidenes Leben würde führen können — fern von Fürstengunst und Abhängigkeit — ihr eigenes Leben.

Noch an demselben Abend befahl die Fürstin, die Reisekoffer zu packen. Schon in den nächsten Tagen wollte sie die Einsiedelei verlassen, unbekümmert darum, ob ihr Bruder noch blieb oder nicht.

Sie haßte in diesem Augenblick ihren Bruder — haßte überhaupt alle Menschen, am tiefsten aber die stille, blonde Frau, von der Baron Tappenburg gesagt, daß er immer nur sie geliebt.

— — — — — — — — — — — —

Hell brannte die Sommersonne über die Matten. Die Heumahd war beendet. Keine Blume stand mehr auf den Wiesen, die schon wieder dem neuen Schnitt saftig entgegensprossten. —

(Fortsetzung folgt.)

Ehren-Tafel

Der Sohn des Lehrers Berg aus Eich i. T., Mittelschullehrer Artur Berg, Leutnant und Regimentsadjutant in einem Landw.-Inf.-Regt., erhielt an der Westfront das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Gefreiter Hermann Ries, Sohn der Wwe. Marg. Ries in Wiesbaden, erhielt das Eiserne Kreuz.

---

telegraphische Nachricht einlief, daß der Dom in Frankfurt in Flammen stehe. Der König beschloß, da er doch durch Frankfurt durchfahren mußte, die Feuerstelle aufzusuchen. Die Ankunft des Königs und der Besuch des Domes wurde telegraphisch nach Frankfurt gemeldet. Eine große Menge umstand bei der Ankunft des Königs den Bahnhof und geleitete ihn nach dem Dom, dessen Schiff noch brannte. In Begleitung des Königs war der Wiesbadener Regierungspräsident von Dieß. Dieser berichtet nun in seinen Erinnerungen folgenden Vorfall, der nicht allgemein bekannt sein dürfte: Ich hielt mich dicht an der Seite des hohen Herrn und bekam einen wahren Schrecken, als wir in der Masse des Volkes, durch das wir hindurchgingen, mehrere wütende Gesichter sahen; ja, als ein altes Weib sogar, auf den König zeigend, in die Worte ausbrach: „Was will der denn hier?" Das schlimmste aber war der Augenblick, als ich auf dem brennenden Dach einen Feuerwehrmann mit dem Spritzenschlauch in der Hand bemerkte, der gerade den Wasserstrahl auf den König richten wollte. Ich drohte mit der Faust dem Manne nach oben, und er führte nun seine böse Absicht nicht aus. Der König hat von alledem nichts erfahren, ich aber war froh, daß alles ohne Zwischenfall ablief.

Stadtkinder aufs Land. Der vom Magistrat der Residenzstadt Wiesbaden mit der Entsendung der Stadtkinder auf das Land beauftragte Bezirksausschuß für Frauenarbeit im Kriege macht nochmals darauf aufmerksam, daß Besuche der Eltern auf dem Lande strengstens untersagt sind. Ebenso ist eine Unterbrechung des Landaufenthaltes durch Besuche im Elternhaus unzulässig. Ausnahmen können nur mit einem im Büro Kavalierhaus Zimmer 3 zu beantragenden Erlaubnisschein gestattet werden.

Volkslesehalle. Die Leserzahl in der Volkslesehalle betrug im Monat Juli 1888 Männer und 522 Frauen. — Es wird gebeten, unbenützte Bücher der dortigen Bücherei gefl. überweisen zu wollen.

Was dem Reich die Fleischzulage kostet. Die Aufwendungen des Reiches für die Fleischsonderzulage belaufen sich bisher bereits auf etwa 600 Millionen Mark, sodaß monatlich mehr als 100 Millionen Mark in Betracht kommen.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hat soeben seinen Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1916 herausgegeben, aus dem folgende Angaben allgemein interessieren dürften: Das verflossene Jahr brachte die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände", die berufen erscheint, ein neues Zeitalter für die Handlungsgehilfenbewegung heraufzuführen, da durch sie die Bahn für einen weiteren Aufstieg frei gemacht ist, indem nunmehr viele Hindernisse beseitigt sind, die früher Vielen die Freude an der Mitarbeit getrübt haben. Ungefähr 115 000 Mitglieder des Verbandes stehen im Heeresdienst. Die zu Beginn des Krieges geschaffene Kriegsunterstützungskasse konnte bis zum Schlusse des Berichtsjahres 464 101,93 Mark an notleidende Familien von Feldzugsteilnehmern auszahlen, auch wurden die kriegsgefangenen Mitglieder nicht vergessen, sondern soweit es möglich war, durch Geld- und Büchersendungen erfreut. Außerdem hatten, wie eine Umfrage ergab, 185 Ortsgruppen 27 087 Feldpostsendungen im Gesamtwert von 46 857,74 Mark hinausgehen lassen, sie hatten an Angehörige ihrer Soldaten 22 702,05 Mark verteilt, für Weihnachtsbescherungen für Soldatenkinder 12 975,47 Mark und für sonstige Kriegshilfe 6512,79 Mark verausgabt. Insgesamt 89 108,05 Mark. Das Guthaben der Sparer bei der Sparkasse ist im Jahre 1916 um 157 108,04 Mark gestiegen, obwohl allein für Zeichnungen auf die Kriegsanleihen 346 489,10 Mark abgefordert wurden. Die Zeichnungen auf die deutschen Kriegsanleihen betrugen für die Sparkasse und die übrigen Kassen des Verbandes am Schlusse des Berichtsjahres 2 890 000 Mark. Durch die Versicherung gegen Stellenlosigkeit wurden an 271 berechtigte Empfänger 31 890,89 Mark gezahlt gegen 319 406,88 Mark, die 1914 an 2911 Mitglieder gezahlt wurden. Die Auskunftei erteilte 1557 und die Rechtsschutzabteilung 8230 Auskünfte. Es wurden außerdem 13 628,80 Mark und 33 Zeugnisse erstritten. Auch alle übrigen Abteilungen des Verbandes haben ihre Aufgaben voll erfüllen können.

Hauptausschuß der Deutschen Turnerschaft.

ft. **Mainz**, 3. Aug.

Die Tagungen der Deutschen Turnerschaft nahmen mit der heute Vormittag abgehaltenen Versammlung der Kreisturnwarte ihren weiteren Verlauf. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Schulrat Schmuck aus Darmstadt, geleitet. Nach der Begrüßung gedachte er der seit der letzten Tagung verstorbenen Mitglieder des Deutschen Turnausschusses Volze in Frankfurt a. M. vom Mittelrheinkreis und Kretzschmar vom Kreise Schlesien. Ferner teilte er mit, daß der Kreisobmann des 15. Kreises (Deutsch-Oesterreich), Müller aus Prag, in der letzten Nacht hier im Hotel verschieden sei.

Ueber die Turnsprache und die Wiederaufnahme der Verhandlungen darüber sollen verschiedene Vorschläge seitens der Deutschen Turnerschaft gemacht werden. Darüber, und daß mit dem Arbeiterturnbund und dem Deutschen Sprachverein über die Turnsprache verhandelt werden soll, ist dem am Samstag stattfindenden Kriegsvertretertag ein Antrag zugegangen. — Für die turnerische Ausbildung der Jugend wurden vom Turnausschuß Richtlinien ausgearbeitet, die der Militärbehörde übermittelt wurden. Die heutige Versammlung war der Ansicht, daß dieses wichtige Kapitel der Jugendpflege, vielleicht unter Ausbau der erwähnten Richtlinien, der Deutschen Turnerschaft übertragen werden könne. Diese außerordentlich wichtigen Richtlinien sollen nach einem heutigen Beschluß im Druck erscheinen. Der Deutsche Turnausschuß ist der Ansicht, daß zum Bestehen der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung das Bestehen einer Prüfung in Geräte-, Sprung-, Frei-, Stab, Kletter- und Schwimmübungen erforderlich ist. Der junge Mann, der den großen Vorteil genießen will, nur ein Jahr zu dienen, muß neben geistigen Fähigkeiten auch solche körperlicher Art nachweisen können. Die vom Turnausschuß für diese Rekrutenprüfung ausgearbeiteten Vorschriften kamen in der Versammlung zur Verlesung.

Die Kreisturnwarte und die Kreisspielwarte sollen in der Folge alle zwei Jahre eine Versammlung abhalten, und zwar beantragt der Turnausschuß, daß die nächste Versammlung der Kreisturnwarte bereits im nächsten Jahre stattfinden soll, da die Fülle des wichtigen Stoffes ein öfteres Zusammenkommen der Kreisturnwarte erforderlich mache. — Beschlossen wurde, daß die dem Deutschen Turnausschuß angehörenden Vertreter für Fechten und Schwimmen für den Deutschen Turntag Sitz und Stimme erhalten sollen. Zum Schluß sprach sich die Versammlung dahin aus, daß Denkmünzen und Kunstgegenstände, die von anderer Seite für die Preisträger gestiftet würden, angenommen werden könnten.

III.

In der am 3. August nachmittags stattgefundenen Sitzung des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft wurde zunächst eine Erhöhung des Bezugspreises der „Deutschen Turnzeitung" auf vierteljährlich 2 M., also um 1 M. jährlich beschlossen. Der Haushaltsplan der Deutschen Turnerschaft sieht für 1917/18 in Einnahmen und Ausgaben etwa 800 000 Mark vor.

Hinsichtlich der Neuordnung der Geschäftsführung in der Deutschen Turnerschaft machte der Geschäftsführer, Schulrat Rühl aus Stettin, darauf aufmerksam, daß die Einrichtung einer Geschäftsstelle mit einem besoldeten Geschäftsführer vorgesehen sei. Dem nächsten Deutschen Turntag ist darüber eine Vorlage zu machen. Diese Geschäftsführung soll zur Wahrnehmung der Interessen der Deutschen Turnerschaft und zur Erledigung der laufenden Geschäfte ins Leben gerufen werden. Sie erhält ihren festen Sitz in einer deutschen Großstadt. Dafür ist ein Mann zu gewinnen, der durch Bildung und Befähigung die Gewähr bietet, daß er unter Verantwortung des Vorstandes nicht nur die ihm übertragenen Geschäfte erledigt, sondern auch selbständig für die Interessen der Deutschen Turnerschaft tätig ist (Verbindung mit der Presse, Beobachtung aller Vorgänge auf dem Gebiet der Leibesübungen und der Jugendpflege und ihrer Verwertung für die Deutsche Turnerschaft, Vorverhandlungen mit Behörden, Verbänden u. a.) eintritt. Um diese Geschäftsstelle, die in der Deutschen Turnerschaft ziemlich allgemein gewünscht wird, durchzuführen, ist eine Erhöhung der Steuer erforderlich, da ohne Mittel die Durchführung nicht möglich ist. — In der Aussprache wurde festgestellt, daß eine Erhöhung der Kopfsteuer um etwa 15 Pf. für den Turner in Betracht gezogen werden müsse.

Der Vorschlag der Versammlung der Kreisturnwarte, daß die Mitglieder des Turnausschusses dem Hauptausschuß angehören sollen, erforderte eine längere Verhandlung. — Zum Wehrturnen soll der Turnausschuß eine Denkschrift ausarbeiten und dem Kriegsministerium einreichen.

Ueber die militärische Vorbildung der Jugend und die Abmachungen mit dem Kriegsministerium erstattete Schulrat Schmuck aus Darmstadt einen Bericht, der sich über die ganzen Verhältnisse in umfassender Weise aussprach. Dieser Bericht, der allgemeinen Beifall fand, soll auf Anregung von verschiedenen Seiten hin zu einer Denkschrift ausgearbeitet und dann weiterverbreitet werden, damit die wichtigen Leitsätze allgemeine Beachtung finden können.

Im Laufe des heutigen Tages besichtigten die Ausschüsse der Deutschen Turnerschaft und am Nachmittag der Deutsche Turnausschuß die Sehenswürdigkeiten von Mainz, besonders das Römisch-Germanische Museum und den Dom. Am Abend fand eine Vorfeier der Hundertjahrfeier des Mainzer Turnvereins von 1817 und Begrüßungsabend der Mainzer Turner für die Vertreter der Deutschen Turnerschaft im Zunft- und Wappensaal des „Heilig Geist" statt.

Nassauische Nachrichten.

Fc. **Wiesbaden**, 4. Aug. Aus dem Landesausschuß. Dem Ausschuß für die Kriegsbeschädigten-Fürsorge zu Frankfurt beschloß der Landesausschuß 25 000 Mark aus Mitteln des Bezirksverbandes, und dem Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband für 1916 eine Beihilfe von 3000 Mark zu überweisen, weiter die dem Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung für 1916 zugesagte Beihilfe zur Errichtung einer Lichtbildersammlung von 3000 Mark aus dem Dispositionsfonds des Landesausschusses auszahlen zu lassen, sowie diesem Verband für 1917 die gleiche Beihilfe für die Lichtbildersammlung in Aussicht zu stellen. — Beihilfen für Krankenpflegestationen auf dem Lande erhielten die Krankenpflegestation in Freiendiez und zwar 150 Mark jährlich vom 1. April ds. Js. an auf weitere drei Jahre, 100 Mark jährlich die in Frauenstein vom 1. Oktober ds. Js. an auf weitere drei Jahre, sowie 150 Mark jährlich die neuerrichtete Station in Breitscheidt im Dillkreis vom 1. April ds. Js. an auf fünf Jahre. — Der Gemeinde Dietkirchen wurde zur Deckung von Kosten für Schulneubauten und für die Anlage einer Wasserleitung ein Darlehen von 20 000 Mark bewilligt.

T. **Bingen**, 3. Aug. Ein Schiffsunfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können, und der zu einer längeren Sperrung des Bingerlochfahrwassers führte, ereignete sich heute Vormittag. Die Schraubenschleppdampfer „Aanetha" und „Favorite" fuhren mit drei Anhängekähnen als ein Schleppzug zu Berg. Als sie durch das Binger Loch kamen, entstand auf dem Dampfer „Aanetha" ein Maschinenschaden. Der Dampfer „Favorite" konnte allein den Schleppzug nicht halten, und die Boote und Kähne kamen ins Treiben. Der sich auf der Talfahrt befindende Schraubendampfer „Hansa", der mit den beiden hiesigen Proviantbooten zu Hilfe eilte, konnte den Schleppzug so lange halten, bis der auf der Reede von Bingen liegende Schraubenschleppdampfer „Stachelhaus und Buchloh Nr. V" herangekommen war. Da inzwischen der sich auf der Bergfahrt mit drei Anhängekähnen befindende Radschleppdampfer „Mathias Stinnes" einen Kahn des verunglückten Schleppzuges ins Schlepptau genommen hatte, konnten die anderen beiden Kähne von den zuerst zu Hilfe herangekommenen Dampfern nach Bingen abgeschleppt werden. Der beschädigte Dampfer wurde vom Schraubenboot „Favorite" zur hiesigen Reede abgeschleppt.

c. **Rückershausen**, 4. Aug. Erwischte Kartoffeldiebe. Mit dem Neunuhrzug kamen am Mittwoch zwei junge Leute aus Langenschwalbach hier an. Sie begaben sich sofort in das nahe beim Dorf gelegene Kartoffelfeld und „arbeiteten" hier so gründlich, daß sie in kurzer Zeit ihre Rucksäcke mit Kartoffeln gefüllt hatten. Die kleinen Knollen waren ihnen zu wenig, die ließen sie liegen. Frohgemut eilten die beiden Herren Spitzbuben nach dem Bahnhof, um mit ihrem Fund die Heimreise anzutreten. Sie hatten jedoch zu früh gelacht, denn man war mittlerweile auf sie aufmerksam geworden. Der Bürgermeister eilte ihnen nach und nahm sie am Bahnhof fest.

m. **Vom unteren Westerwald**, 4. Aug. Zweibeinige Kornhamster. Die Ernte verspricht einen guten Ertrag. Korn gab es reichlich. Es finden sich aber auch die

---

Die Versenkung des „Danton".

Von Kapitänleutnant Robert Morath.*)

Unser Boot stand am 19. März 1917 mittags an der Südwestspitze Sardiniens. Wir steuerten nach Nordwesten. Ich war wieder einmal beim Lesen. Diesmal war es ein Artikel in einer volkswirtschaftlichen Zeitung über „Mexikos Schicksal", der meinen Wissensdurst befriedigen sollte. Ich war beim ersten Absatz, als ich durch den Sprachschlauch die Meldung erhielt: „Backbord voraus ein Dampfer!"

Ich eilte hinauf. Mühsam kam ich in Zentrale und Turm durch das Gedränge. Fast die ganze Freiwache kam mir entgegen; die Leute hatten oben frische Luft geschöpft und waren bereits vom wachthabenden Offizier unter Deck geschickt worden.

„Er ist ein Strich an Backbord", sagte mir Forberg. Durch das Doppelglas musterte ich ihn. Er war nicht — wie bei klarem Wetter — programmäßig mit Mastspitzen und Schornsteinen langsam über den Horizont hervorgekrochen: nein, in vollen Umrissen, mit Rumpf, Schornsteinen und Masten mit hohen Funkenständen tauchte er soeben heraus aus dem Dunst. Trotzdem wir ihn fast von vorne sahen und die Schornsteine sich gegenseitig verdeckten (die vielen Schornsteine, an denen wir nachher den Franzosen sofort erkannten), hielt ich ihn für ein Kriegsschiff.

Wir machten Linksum und tauchten sofort, denn das Schiff war nur noch zehn Kilometer entfernt. Aber so leicht sollten wir ihm den Weg nicht verlegen. Der erste Blick durchs Sehrohr zeigte uns, daß er selbst Rechtsum machte und also parallel zu uns lief.

Und nun er sich uns in voller Breite darbot, erkannten wir ihn vollends als großes französisches Kriegsschiff. Mit einem fröhlichen Ausruf verkündete es Quesse, der gerade am Sehrohr stand. Die Spannung im Boot wuchs. Hatte er uns gesehen? Ich glaubte es nicht. Er lief wohl nur gewöhnliche Zickzackkurse.

Lief der Gegner weiter wie jetzt nach der Drehung, dann entging er uns zwar ohnehin. Aber es war zu hoffen, daß er nach einiger Zeit wieder auf den früheren Kurs drehen würde. Und er tat uns den Gefallen.

„1 Uhr 55 Minuten", meldete Steuermann Krüger, als er wieder auf uns zudrehte. Kurz vorher war noch ein weiteres Fahrzeug in Sicht gekommen. „Es sieht aus, wie ein Schiff unserer Wörth-Klasse," meinte Quesse.

„Kann sein", sagte ich: „es ist der sichernde Zerstörer. Er fährt Zickzackkurse vor ihm her."

Rasch kam das Schiff jetzt näher. Seine Richtung zu unserem Boot änderte sich nicht mehr: ein Zeichen, daß es zum Zusammenstoß kommen mußte, wenn wir beide so weiter liefen. Das war natürlich nicht meine Absicht; aber wenn ich nun unsere Fahrt nur ein wenig verminderte, bekamen wir ihn dicht vor unsere Torpedorohre. Ohnehin war eine solche Fahrtverminderung höchst erwünscht: je geringer unsere Geschwindigkeit, desto geringer auch der Schaumstreifen, den unser Sehrohr im Wasser erzeugte.

Unter sparsamstem Sehrohrgebrauch lief ich an. Es war sehr unwahrscheinlich, daß man uns sah, wenn auch „Danton" bei seiner Besatzung von 1100 Mann zahlreiche Ausguckposten aufgestellt haben mochte. Eine beträchtliche Dünung rollte aus Nordwesten bei auffrischendem Wind; starke weiße Schaumkämme standen auf der tiefblauen See; das war die Beleuchtung, die wir brauchten.

Jedenfalls sah uns niemand. Der Zerstörer fuhr ahnungslos in etwa sechshundert Metern Abstand vor uns vorüber, dann kam das Riesenschiff selbst uns vor den Bug! Alles klappte heute wie bei der Schießübung. „Beide Rohre, Achtung! Erstes — los! Zweites — los!"

Nun schnell das Sehrohr einziehen, damit er auch jetzt nichts merkt! Indessen: Die Blasenbahn der Torpedos wurde gesehen, so haben sie nachher berichtet. Und als später das Schiff kieloben lag, sah ich das Ruder hart zu Bord liegen. Hat „Danton" im letzten Augenblick noch eine Wendung versucht? Möglich, aber es gab kein Entrinnen mehr; zum Abdrehen wie zum Ueberrennen des Unterseebootes war es zu spät.

Beide Detonationen erfolgten in unserer nächsten Nähe mit etwa 5 Sekunden Zwischenraum. Nun hatte das Schiff an seiner linken Seite unter Wasser zwei Löcher wie Scheunentore, etwa 20 Meter voneinander entfernt. Ich kannte diese Wirkung genau von meiner Tätigkeit beim Torpedo-Versuchskommando her.

Es war die Todeswunde. Unser Boot bockte nach dem Schuß einen kurzen Augenblick, und mit dem oberen Teil unserer Aufbauten kam auch mein Sehrohr für kurze Zeit aus dem Wasser: Da sah ich, daß das Schiff — unmittelbar nach dem Schuß — schon etwa 30 Grad nach Backbord überlag. Es konnte zweifellos nicht mehr lange schwimmen.

Aber nun kam der Zerstörer auf uns zu, und wir empfahlen uns auf größere Tiefe. Darauf hörten wir viermal das Krachen von Wasserbomben. Es sind das Sprengkörper, die unter Wasser in bestimmter Tiefe detonieren. — Nach einem französischen Bericht soll der Zerstörer unser Sehrohr mit 6 Granaten beschossen haben. Möglicherweise liegt hier eine Verwechselung vor mit den Wasserbomben. Wir änderten Kurs, liefen etwa 2 Seemeilen ab und gingen dann wieder auf Sehrohrtiefe. Das Schiff schwamm noch mit stärkerer Krängung. Erst jetzt durften wir es in aller Ruhe mustern; nach genauer Besichtigung fanden wir sein Ebenbild im „Taschenbuch der Kriegsflotten" vor uns, und darunter lasen wir:

„Danton" (09)

Wasserverdr.: 18 400 t	Artill.: 4—30, 5, L/45
Masch. 22 500 P. S. Tu.	12—24 L/50
Schnell. 19, 7—20 Sm.	16—7,5, 8—47
	Dampfstrecke:
Torp.: 2—45 S.	8500 (10) Sm.
Kohlen: 2050 t	2125 (19, 3.) Sm.

Geschoßgewicht einer Breitseite 3080 kg.

„Danton", „Mirabeau", „Voltaire", Diderot", „Condorcet" (09), „Vergniaud" (10).

Welches dieser fünf Schiffe hatten wir von uns? Das erfuhren wir erst, als an der Untergangsstelle eine Kiste mit Briefschaften gefischt wurde. Aber das war ja Nebensache.

Ich steuerte das Schiff wieder an, um ihm nötigenfalls noch einen Torpedo zu geben. Dabei ließ ich die Besatzung durchs Sehrohr sehen. Nicht alle zwar; die letzten mußten sich mit dem Bild im Taschenbuch begnügen, das nun im Boot von Hand zu Hand wanderte.

Denn das Schiff selbst verschwand bald. Bevor wir auf

---

*) Mit Genehmigung des Verlegers aus dem in den nächsten Tagen erscheinenden Buche „Die Versenkung des Danton". Meine Unterseebootserlebnisse von der Ostsee bis zum Mittelmeer, von Kapitänleutnant Robert Morath. Mit Illustrationen und während der Fahrt gemachten photographischen Aufnahmen. (Hutten-Verlag, Berlin SW. 11.) Preis 1 M.

Hamsterer aus den Industriegebieten schon ein und bezahlen sehr hohe Preise. So wurden in diesen Tagen Leute erwischt, die 60 bis 90 M. für den Sack bezahlten. Sie mußten, als sie auf dem Wege nach der Bahn waren, wieder mit zurückgehen und die Verkäufer namhaft machen, wo sie die Frucht bekommen hatten.

Sport.

Trainer Tom Cannon, in den siebziger und achtziger Jahren einer der erfolgreichsten Jokeys auf den Rennplätzen Englands und Frankreichs, ist in England gestorben. 1872 stand er an der Spitze der erfolgreichsten englischen Flachrennreiter. Auch als Trainer hatte Cannon große Erfolge. Er gewann u. a. fünfmal den Grand Prix und zweimal das Derby von Chantilly.

Auflösung eines Rennstalles. Die Erben des verstorbenen Kommerzienrats F. W. Mayer in Bad Dürkheim wollen Rennstall und Gestüt des Verstorbenen nicht weiterführen, sondern stellen beide zum Verkauf. Von den Rennpferden haben sich Napoleon, Marschall Hindenburg und besonders Blücher auf der Rennbahn ausgezeichnet. Unter den Mutterstuten befindet sich die von der Rennbahn her bekannte und von Malua gedeckte Dürkheim.

Vermischtes.

Schwere Explosionskatastrophe. Aus Berlin wird uns gemeldet: Heute früh ist in Henniasdorf ein Teil der dortigen mit der Herstellung von Kriegsgerät beschäftigten Fabrik in die Luft geflogen. Der Sachschaden insbesondere an den Häusern des Dorfes ist infolge des starken Luftdruckes nicht unbedeutend. Der Verlust an Menschenleben ist verhältnismäßig gering. Bisher wurden sechs Tote festgestellt. Die Zahl der Leichtverwundeten insbesondere durch Glassplitter ist zahlreicher. Ursache der Explosion ist anscheinend die unvorsichtige Handhabung einer mit Sprengmaterial gefüllten Kiste, die verladen werden sollte. Die seitens der Feuerwehr mit Umsicht getroffenen Maßnahmen waren äußerst wirksam.

Sommerwünsche an den Reichstag. Auch dem Juli-Reichstag waren zahlreiche Eingaben zugegangen, von denen einige nicht ohne Interesse für weitere Kreise sein dürften. Ein Oberingenieur in Braunschweig regt die Gründung eines deutschen Ordens zur Förderung des Weltfriedens an! Ein Sachse will sämtlichen Kriegslieferanten eine Sondersteuer von 12 v. H. des getätigten Gesamtumsatzes an Kriegslieferungen auferlegen. Ein Berliner bittet um zwangsweise Beitreibung der Zinsen für den Teil der serbischen Staatsanleihen, der sich im Besitz der Mittelmächte befindet. Ein Pforzheimer schlägt verschiedene neue Münzarten vor. Sehr beliebt scheint der Landsturmmann B. zu sein, denn für seine Beurlaubung tritt nicht nur seine Frau, sondern sogar ein Dutzend Dorfgenossen ein! Ein bayerischer Apotheker bittet, unter den zu stellenden Friedensbedingungen an erster Stelle zu verlangen, daß für jeden Kopf der Bevölkerung 100 Mark Entschädigung am Friedensschluß sofort zu entrichten ist. Ein Offizierstellvertreter sendet aus dem Felde Vorschläge zur Erleichterung des Zustandekommens von Ehen! Zahllos sind natürlich die Vorschläge, das Kriegsende zu beschleunigen.

Volkswirtschaft.

Berliner Börsenbericht vom 4. Aug. Der freie Effektenverkehr war auf den größeren Märkten durchweg still. Nur in einzelnen Werten herrschte wieder Geschäft, besonders in Stahlaktien, wie Wittener; dagegen gaben Halpe nach. Montanwerte, Westeregeln und Deutsche Kali behauptet. Aschersleben erheblich besser. Deutsche Erdöl weiter erholt. Von festverzinslichen Werten zogen Mexikaner weiter an, desgleichen Japaner und auch mehrere Sorten rumänische Anleihen. Heimische Fonds ruhig, aber fest. Einzelne Kommunal- und Hypothekenbankobligationen gefragt; von letzteren diejenigen vom 4½ Proz. Typus zu teilweise anormal hohen Kursen. Tägliches Geld weiter verbilligt; 4½ Proz. und darunter. Privatdiskont wie bisher. Devisen still.

Frankfurter Börsenbericht vom 4. Aug. Die Tendenz war uneinheitlich. Auf der einen Seite machte sich nach den vorangegangenen starken Kurssteigerungen Realisationsneigung geltend, sodaß einzelne Werte Kurseinbußen erlitten. So waren Montanaktien, Westeregeln und Deutsche Kali, von Autoaktien Benz und Kleyer gedrückt. Auch Lindes Eismaschinen waren niedriger. Andererseits fehlte es aber auch nicht an Kauflust. Begünstigt wurden namentlich Erdöl und Steaua. Ferner waren Rottweiler, Dynamit und Deutsche Waffen fest. Montanwerte ruhig, oberschlesische ziemlich fest. Banken zeigten eine feste Haltung. Deutsche Fonds standen in guter Nachfrage; von auswärtigen waren neben 4½proz. Japanern, die ihre Kursbesserung fortsetzten, auch 4proz. gefragt. Goldmexikaner verharrten in fester Haltung, ebenso lagen Chinesen, Rumänen und Argentinier fest. Russen behauptet, Türken angeboten.

Schußweite herankamen, kenterte es nach Backbord; das Heck sah noch einige Minuten aus dem Wasser, dann ging „Danton" um 2 Uhr 50 Minuten nachmittags mit dem Bug voran in die Tiefe!

Er war auf dem Wege von Toulon nach Korfu gewesen!

Ueber die letzten Augenblicke an Bord stimmen die Berichte nicht überein. Nach „Unione de Sarde" in Cagliari, wo unmittelbar nachher die ersten Ueberlebenden gelandet wurden, war der Untergang so schnell erfolgt, daß keiner der gewöhnlichen Rettungsversuche der Mannschaft möglich war. — Nach einem sehr viel späteren Bericht des „Journal de Geneve" (4. April) hingegen hätte die Besatzung kaltblütig die Boote zu Wasser gelassen.

Dieser Widerspruch ist leicht erklärlich und pflegt bei ähnlichen Ereignissen stets aufzutreten. Von amtlichen Beschönigungen ganz abgesehen, übersehen die Beteiligten meist das Ganze nicht und schildern daher die Szenen, die sich gerade vor ihren Augen abspielten. Nur der Kommandant, Kapitän Delage, könnte vielleicht genaue Auskunft geben. Aber er gehört zu den 296 Untergegangenen.

Nach meiner Ueberzeugung hat schon die starke Schräglage des Schiffes von vornherein ein Zuwasserbringen nahezu aller Boote unmöglich gemacht. Darum mag der Kommandant wohl befohlen haben — wie das auch berichtet ist —, daß alle Mann ins Wasser springen sollten.

Dagegen scheinen auf „Danton" Flöße zur Rettung bereit gewesen zu sein.

Von den 806 Geretteten sind mehr als 400 durch den Zerstörer „Massue" aufgenommen worden. Der Rest hat sich teilweise auf dem Kiel des Linienschiffes bis zuletzt festgehalten und ist dann zu den Flößen geschwommen. Im ganzen haben sich auf den Flößen über 300 Mann gerettet; nach 5 Stunden hat ein Fischdampfer sie dort abgeholt. —

Mit den Offizieren zusammen trank ich Kaffee.

Dann griff ich mechanisch zur Zeitschrift. Von „Mexikos Schicksal" wollte ich weiterlesen. Aber über den ersten Absatz kam ich nicht hinaus. Die Worte und Sätze bewegten sich unverständlich vor meinen Augen. Meine Gedanken waren in weiter Ferne. Und sie wanderten zurück in längst vergangene Jahre. Ein Traum meiner Jugend hatte sich heute erfüllt.

Wir seh'n den Tag!

Ob rings die Welt in Haß entbrennt
Und immer neue Tücke sinnt:
Verrat die Völker frevelnd trennt
Und seine Todesnetze spinnt:

Ob heiliges Blut zum Himmel klagt,
Und Menschlichkeit das Haupt verhüllt:
Wir sehn den hohen Schein, der tagt,
Wenn seine Stunde sich erfüllt.

Von Siegfrieds Schwerte gleißt sein Licht
Und tilgt die Schmach der Finsternis;
Der Lüge gift'ge Wehr zerbricht,
Wie des Verrates Netz zerriß.

Von Siegfrieds Schwerte flammt der Strahl
Allheilend wie der Sonne Kuß.
Das ist der Tag, der alle Qual
Der schweren Not versühnen muß!

Das ist der Tag, den Sterbensnot
Und heißer Lebenswille schafft;
Der Tag, der aus dem Abendrot
Des Weltenbrandes sich entrafft.

Der heilge Tag des Deutschen naht,
Durchpulst von deutscher Herzen Schlag;
Durchsonnt von deutscher Art und Tat —
Wir sehn den Tag!

Marie Sauer (Wiesbaden).

Heitere Ecke.

„Gunst"gesang auf England.

Ein herrliches Land,
Besonders der Süden!
Ihm wird durch den Golfstrom
Kulturwuchs beschieden:
Man hat Zentifolien
Und hohe Zypressen,
Und stolze Magnolien
Und nischt zu fressen!

Das Eiland von Wight
Ist kaum zu beschreiben.
Wer einmal dort war,
Möcht immer dort bleiben;
Die Myrte gedeiht
Auf dem Eiland von Wight.
Dort gibt's eine Flora
Kaum zu ermessen,
In leuchtenden Farben,
Und nischt zu fressen!

Am Ufer der Themse
Stehn Cottages niedlich.
Man merkt nichts vom Kriege,
Da ist es ganz friedlich:
Es wird mit den Ruder'n
Im Boote gefessen,
Man hat sein Vergnügen,
Und nischt zu fressen!

Daneben die Wiesen,
Wie ruht sich's in diesen!
Des Taues Befeuchtung
In lieblicher Stille,
Des Mondes Beleuchtung
Welch eine Idylle!
Berauschende Düfte!
Und kräftige Lüfte
Weh'n her vom Atlantik;
Die Lords und Countessen,
Sie haben Romantik
Und nischt zu fressen!

Alexander Moszkowski
(in den „Lustigen Blättern").

*

Lobe den Herren! Ein Pfarrer besuchte auf einer Reise einen Verwandten und blieb bei ihm einige Tage als Logiergast. Zur Abendbrotzeit hörte er mehrere Strophen von „Lobe den Herren" durch das Haus schallen, und sprach bei Tisch seine Freude über den Gesang aus. — „Das ist die Köchin", bemerkte das Jüngste der Familie. — „Es ist hübsch", erwiderte der Geistliche, „daß das Mädchen geistliche Lieder und keine Gassenhauer singt." — „Sie singt immer „Lobe den Herren" beim Eierkochen", sagte das Kind, „drei Verse für pflaumenweiche, fünf für harte".

Winke fürs Haus.

Heidekraut als Ersatz für Tee.

Heidekraut wächst in Deutschland in so großen Mengen, daß Mangel daran — auch bei stärkster Ausnützung — kaum zu befürchten ist. Als wuchernde, wild wachsende Pflanze bedarf es keiner besonderen Pflege; es gedeiht auf steinigem Boden und nimmt nutzbaren Pflanzen, die Kulturboden verlangen, keinen Raum weg. Wir schätzen den Heidehonig wegen seines angenehm aromatischen Geschmackes und kennen seine kräftige Wirkung bei Hals- und Lungenverschleimungen. Daß aber auch die Blüten des Heidekrauts, als Tee aufgekocht, heilkräftig wirken, sollte, wie Chemiker A. Cobenzl im „Buch für Alle" schreibt, besser bekannt sein. Die Linderung bei asthmatischen und katarrhalischen Erkrankungen ist auffallend, wenn auch stark eingewurzelte Leiden, namentlich in höherem Alter, damit nicht mehr zu beseitigen sind.

Durch längeres Kochen in Wasser gewonnener Tee aus Heidekrautblüten wirkt in Fällen leichterer Halsverschleimung und Husten als überraschend gutes Heilmittel. Aber auch als tägliches Tisch- und Abendgetränk ist der angenehm blumig duftende Tee als Genußmittel zu empfehlen. Die einzelnen Blüten des Heidekrauts gewinnt man durch Abstreifen von den Rispen zwischen den Fingern, wobei die noch nicht ganz entfalteten Blüten in der hohlen Hand zurückbleiben. Man trocknet sie freiliegend an der Luft, jedoch darf dies weder an der Sonne noch bei künstlicher Wärme geschehen. Sind die Blüten gut getrocknet, so sondert man sie zuerst durch ein grobmaschiges Sieb von Stengeln und befreit die Blüten dann noch durch Sieben in einem feineren Gerät vom Staub. Die Blüten lassen sich, gut verschlossen, jahrelang aufbewahren, ohne ihren lieblichen narkotischen Duft zu verlieren.

Zu einem leichten Getränk genügt ein Kaffeelöffel voll Blüten, die man in einem halben Liter Wasser kurz aufkocht. Zu Heilzwecken nimmt man zwei- bis dreimal soviel bei gleicher Wassermenge und kocht das Ganze bis auf etwa einen Viertel Liter ein; das durchgeseihte, kräftig duftende Getränk wird mit etwas Zucker versetzt und vor dem Schlafengehen genossen. Die stärkere Einkochung wirkt, wenn auch nicht in höherem Grade, narkotisch. Aus größeren Mengen läßt sich auch ein Kraftauszug, eine dickflüssige, ja sogar zähe Masse gewinnen, die richtig aufbewahrt, jahrelang haltbar bleibt. Dieser Extrakt kann als Hustenpastille genommen oder zur raschen Herstellung von Tee durch Auflösung in heißem Wasser benützt werden.

Erprobte Ratschläge.

Rostflecke entfernt man aus zartgefärbten Geweben wie folgt: Man vermische 30 Gramm Salzsäure und 250 Gramm destil. Wasser, betupfe damit den Fleck und spüle mit reinem Wasser nach. Nun bestreue man den feuchten Fleck mit Schwefelammonium und lasse dieses 8—10 Min. wirken. Nun nimmt der Fleck eine schwärzliche Farbe an. Man begieße ihn nun nochmals mit der verdünnten Salzsäure und spülle, zuletzt mit reinem Wasser tüchtig nach.

Zwiebeln als Putzmittel. Nicht jede Hausfrau weiß, daß wir in der gewöhnlichen Zwiebel ein ausgezeichnetes Putzmittel für Kupfer-, Zinn- und Nickelgefäße besitzen. Um sie als Putzmittel verwenden zu können, werden sie gekocht; der aus den Schalen herausgekochte Absud ergibt das erwähnte Putzmittel.

Hausgarten.

Blumenkohl. Das Umknicken der Blätter des Blumenkohls nach innen zur Verdeckung der weißen Blume soll in erster Linie die reine weiße Färbung begünstigen und infolge Hemmung des Krautwuchses die Entwicklung der Blume fördern. Dann aber auch die Wirkungen in die Blume einlaufenden Regenwassers und der direkten Sonnenstrahlen abhalten. Man darf aber das Knicken nicht eher vornehmen, als die Blume etwa die Größe eines Fünfmarkstückes erreicht hat. Solange muß die Pflanze ungestört bleiben. Zu beachten ist, daß Blumenkohl viel Wasser vertragen kann; man darf also bei anhaltender Trockenheit fleißig gießen. —e.

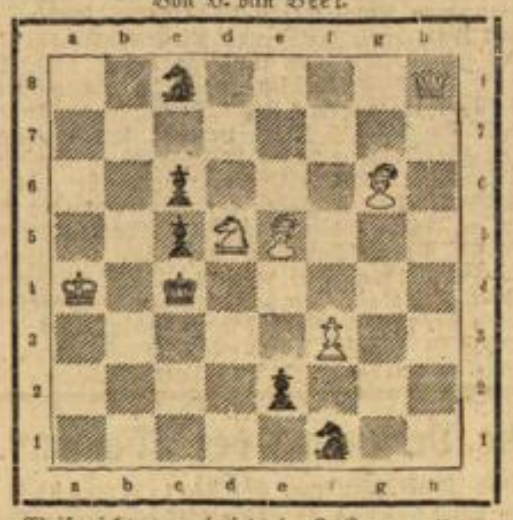
Behandlung der Kartoffeln im Garten. Das Gebot, jedes Stück Erde für den Nahrungsmittelanbau nutzbar zu machen, wird manchen Besitzer eines Ziergartens veranlaßt haben, Kartoffeln zu pflanzen. Nun bietet ein Ziergarten wohl selten ein so sonniges Stück Land, wie man es den Kartoffeln im Feld bieten kann; naturgemäß wachsen diese im schattigen Gelände ungemein ins Kraut, eine Menge Nährstoffe für dieses verbrauchend, so daß die Pflanze sehr oft Knollen überhaupt nicht ansetzt und man im Herbst nicht mal den Samen wieder bekommt. Das läßt sich nun, wie ein Gärtner dem „Praktischen Wegweiser" schreibt, sehr gut verhindern, indem man möglichst gleich nach der Blüte das Kraut bis auf ungefähr 20—25 Zentimeter abschneidet und zwar so, daß an jedem Stengel noch einige Blätter zum Atmen der Pflanze bleiben, denn ganz ohne Blätter kann natürlich auch die Kartoffel nicht leben. Durch diese Radikalkur wird der Saftstrom nach dem Kraut unterbrochen und die Pflanze gezwungen, ihre Kräfte zum Ansatz der Knollen zu verwenden. Mit der Zeit bestocken die Pflanzen sich dann wieder und man hat im Herbst gut ausgereifte Kartoffeln. Bei einem Versuch, den ich im vorigen Jahr machte, erhielt ich von abgeschnittenen Pflanzen auf einer Fläche von ungefähr 40 Quadratmeter 97 Kilogramm und bei leicht geschnittenen auf derselben Größe nur 81 Kilogramm. Ist der Unterschied infolge des kleinen Stückes auch nur gering, so fällt er bei größeren Pflanzungen doch immerhin beträchtlich ins Gewicht. Auch wenn infolge einer längeren Trockenperiode, die angesetzten Kartoffeln nicht weiterwachsen, ist es von Vorteil, das Kraut nochmal auf 20 Zentimeter zu kürzen, die Pflanze wird dadurch verjüngt, die neu ausgetriebenen Stengel halten sich viel länger grün, setzen vielleicht auch nochmal einige kleine Knollen an und wenn dann, wie es fast alle Jahre ist, zur Erntezeit das Regenwetter einsetzt, wachsen die Knollen zusehends, ihre Ernte verschiebt sich durch das Verjüngen allerdings um 2—3 Wochen, aber das kommt ja bei den guten Herbsten gar nicht in Betracht.

Vermehrung feinerer Fenster- und Balkonpflanzen. Von denjenigen feineren Balkonpflanzen, die uns bei guter Pflege in geräumigen Balkonkästen den ganzen Sommer über durch dankbares Blühen erfreuten, und die mit Eintritt der rauhen Herbsttage ihre Vegetation einstellen und sich zur Ueberwinterung im Zimmer oder Keller nicht eignen, da sie hier ohne Ausnahme faulen würden, werden im August Stecklinge geschnitten. Diese werden in kleine, mit sandiger Erde gefüllte Töpfe gesteckt und diese sodann im Halbschatten, doch hell aufgestellt. Gedüngt darf nicht werden, hingegen ist ein vorsichtiges, öfteres Gießen nötig. Nachdem diese Stecklinge gut bewurzelt sind, können sie ihren Standort am hellen Fenster eines mäßig warmen Zimmers erhalten, wo sie sehr gut überwintern. Kellerräume kommen für diese Zwecke hingegen weniger in Frage.

Schach.

Schachaufgabe Nr. 67.

Von H. van Beek.



(6+6)

Weiß zieht an und setzt im 2. Zuge matt.

Auflösung der Schachaufgabe Nr. 65.

1. De8-e6, Ke3-d4. 2. Ke1-d2, beliebig. 3. D×e3 oder f6 matt.
1. . . . . Bd5-d4. 2. Tc3×d3 †, beliebig. 3. Db6 oder d6 † u. matt.

Damengambit.

Gespielt im Dreikampf-Turnier des Wiener Schachklubs, Dez. 1916.

Weiß: Dr. Bidmar. Schwarz: Dr. Kaufmann

1. d2-d4 d7-d5 2. c2-c4 e7-e6 3. Sb1-c3 c7-c6 (Schwarz gibt sich von vorn herein mit wenig Terrain zufrieden, verteidigt sich aber in der Folge sehr geschickt) 4. e2-e3 (Weiß muß jetzt seinen Gambitbauern decken, da bereits d×c nebst b5 drohte) Sg8-f6 5. Lf1-d3 Lf8-d6 6. Sg1-f3 Sb8-d7 7. 0-0 0-0 8. e3-e4 d5×e4 9. Sc3×e4 Sf6×e4 10. Ld3×e4 h7-h6 (Um noch Sf6 nicht der Fesselung Lg5 ausgesetzt zu sein) 11. b2-b3 Sd7-f6 12. Le4 e2 b7-b6 13. Le1-b2 c6-c5! (Nach Lb7 erhält Weiß mit 14. Dd3, c5; 15. d5! überwiegenden Angriff) 14. Dd1-d3 c5×c4 15. Dd3×d4 Le6-b7 16. Da1-d1 Ld6-c5 17. Dd4-c3 Dd8-e7 18. Sf3-e5 Lc5-b4 19. De3-g3 Tf8-d8 (Nach Ta8-d8 gewinnt 20. Sd7!) 20. Lb2-c1 (Die weiße Stellung sieht sehr stark aus, trotzdem läßt sich kein Vorteil herausschlagen, z. B. 20. Sg4, S×g4; 21. D×g4, Dg5; oder 20. Td7, T×d7; 21. S×d7, D×d7; 22. L×f6, Lf8) Kg8-f8 (Nach Kh8 gewinnt 21. Lg6!) 21. Dg3-h3 (Jetzt wäre 21. Lg6 schlecht wegen T×d1, 22 T×d1, T×d8. Der Textzug droht Läuferopfer auf h6 was jedoch von Schwarz auf einfachste Art pariert wird) Td8×d1 22. Tf1×d1 Ta8-d8 23. Td1×d8† De7×d8 24. Dh3-d3 Remis.

Wasserstände am 4. Aug.: Hüningen 273, Kehl 347, Straßburg 349, Mannheim 396, Mainz 109, Bingen 207, Rheingau 202, Koblenz 232, Köln 208, Konstanz 392 Zmtr.

Schriftleitung: Bernhard Greiduß.
Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: B. Greiduß; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Dietzel; für die Anzeigen: i. V. J. Baßler; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wilhelminenstr. 37, Villa

sch. Sout., unterk., 3 Z. u. K. a. sof. od. spät. zu vm. Näh. Bierstadt. St. 7. Tel. 1091. †

Wörthstr. 24. P. 3-Z.-W. sof. †

Yorkstr. 3 a. Ring, Gths. 1 St., 3-Z.-W. Näh. Vdh. 1. lks. †

Kleine Wohnungen

2 Zimmer

Adlerstr. 9. 2-Z.-W. m. K. sof. †

Adlerstr. 18. 2-Z.-W. zu vm. †

Adlerstr. 30. freundl. 2 Zimmer und Küche, mit u. ohne Laden, auf sofort. †

Adlerstr. 58. D. 2 Z. K. K. 1. K. †

Adlerstr. 59. 2 Z. u. K. z. v. †

Albrechtstr. 5. H. 2 Z. u. K. a. sof. bill. z. vm. N. Vdh. 2. †

Am Kais.-Fr.-Bad. sch. 2—3-Z.-W. a. sof. o. sp. N. Adlerstr. 8. †

Bleichstr. 34 V., 2 Z., Kochgel. †

Bleichstr. 34. V. 3. 2 Z. B., M. Schal. 30 M. a. r. Miet. z. v. †

Bleichstraße 34. 3. Stock. Vorderhaus. 2-Zim.-Wohn. †

Bülowstr. 9. 2 Zim., Hinth. zu 20 M auf 1. Okt. zu verm. †

Dachwhg., 2 Z. u. K., 20 M mtl. z. v. Bismarckr. 27. 1. r. z. 12-2. †

Dotzheimer Str. 53, 2., sch. m. Z. bill., mit od. ohne Pens. †

Zim. m. Kam. u. K., Gas. B., im Dach, z. verm. Näh. N. D. Sinnenkohl. Ellenbogeng. 15 †

Feldstr. 3. 1 kl. 2-Z.-W. B. 1. zu verm. Preis mon. 23 M. †

Feldstr. 10 Stb., 2 Z. u. K. z. v. †

Frankenstr. 8 H. 2-Z.-W. N. H. 1 †

Geisbergstr. 9. Mans.-W., 2 Z., K. u. Kell. m. Gas. N. 1. r. †

Gneisenaustr. 12. 2-Z.-W., D. 20 M. Kaesebier. Yorkst. 6. †

Goebenstr. 19. Mittelbau. 2-Z.-Wohn. auf sof. zu verm. †

Häfnergasse 17. H., 2 Z., Kü., Kell. gl. od. sp. N. M. 1. l. †

Hartingstr. 1. 2-Zimmer-Wohn. monatlich 20 M. †

Hartingstr. 6. 2 Zim. u. Kü., zu verm. Näh. 1. St. r. †

Helenenstr. 16. M. P. 2 Z. u. K. †

Hellmundst. 29. H. D., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 40. H. 1. 2 Z. K. sof. †

Herderstr. 13. kl. 2-Z.-Dw. an einz. P. sof. o. sp. N. Berg. 3. †

Hermannstr. 3. 2 Z. u. K. a. f. †

Hermannstr. 22. 2 Zimmer und Küche. Näh. Parterre. †

Herderstr. 13. kl. Dachwhg. 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. z. vm. Näh. bei Berg. 3. Stock. †

Hirschgraben 18. kleine 2- oder 3-Zim.-Wohn. Näh. Prt. †

Hochstättenst. 10 P. 2-Z.-W. a. f. †

Jägerstr. 12. Stb., 2 Zimmer, Küche zu vermieten. †

In Villa a. d. Kurpr. 2-Z.-W. B. m. gr. Veranda z. v. Bes. 9—11, 1—3 Wiesb. St. 74. †

Karlstr. 40. Othš. Frtsp., 2 Z., zu verm., mon. Mk. 22.50. Anfragen dortselbst. †

Kellerstr. 3. 2 Z. 2. St., a. sof. †

Kellerstr. 3. 2 Z. 3. St. sof. †

Kirchgasse 19. 2 Zim. m. Kü. †

Klarentaler Str. 3. H. D., 2 Z. u. Kü. a. 1.10.17. N. B. 1. r. †

Lehrstr. 12. H. 1. St. 2 Z. K. †

Lehrstr. 31. Ml. 2 Z., Kü. m. G. a. 1. Okt. zu vm. N. 1. St. †

Ludwigstr. 6. 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. †

Mauergasse 12. Oth., 2 Z. u. K., von 18 M z. v. N. Vdh. 1. †

Mühlgasse 17. Oth. D., 2 Z. K. z. Näh. N dal. i. Eckladen. †

Neugasse 15. Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans., Seitenb. †

Neugasse 19. sch. Wohn., 2 Zim. u. Küche. Näh. bei Jacobi. †

Zim. m. gröss. Wohn. Oranienstr. 31. II., 2 sch. l. Z. m. Blk., el. L. usw. a. alleinst. Dame o. Herrn abzug. Näh. daselbst. †

Oranienst. 47 [illegible] †

Platter Str. 10. Oth., 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. Näheres bei Fritz daselbst. †

Rauental. Str. 9 M. D. 2- o. 3 Z. †

Rauental. Str. 9. Oth. 2-Z.-W. †

Rheingauer St. 5 Hchp. 2 Z. m. Küch.-Ben. a. bess. D. abzug. †

Rheinstr. 117 IV. sch. 2-Z.-W. †

Riehlstr. 23. Waldstr., 2-Z.-W., m. Gas u. Abschl. z. verm. †

Riehlstr. 28. 2 Z. K. G. ev. Stall, 6 Rth. Land. z. vm. †

Riehlstraße 4 heizbare Mansarde, Gas. †

Röderstr. 24. kl. Dchw. 2 Zim. zu verm. Näher. Parterre. †

Röderstr. 24. 2 Zim. u. Küche, Mansarden-Wohnung. †

Römerberg 38 H. 2. sch. 2 Z. 1. 7. †

Rüdesheim. St. 40. 2mal 2-Z.-W. (W. 4), 340 u. 360 M. †

Saalgasse 32 Ml.-W. 2 Z. K. †

Schachtstr. 21. 2 Z. u. K. a. sof. †

Scharnhorststr. 44 Oth., 2 Z.-W. †

Schiersteiner Str. 12. 2 sch. gr. Z., Kü. u. Zubeh. a. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Prt. r. †

Schwalbacher Str. 83. II., 2-Zim.-Wohn. sof. zu verm. †

Schwalbach. Str. 85. Dachw., 2 Z. u. K. m. G. bill. z. vm. †

Sedanstr. 5. H. Dachw., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. z. vm. †

Steingasse 31. schöne 2-Zim.-Wohnungen zu vermieten. †

Steingasse 23. 2-Z.-W. f. o. sp. †

Steing. 33. Dachst., 2—4 Z., ganz od. geteilt, auf sof. †

Stiftstr. 24. Oth. 1., sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. †

Wagemannstr. 33. 2 Z. u. K. u. 3 Z. u. K., sof. z. vm. Näh. im Laden od. Dotzh. Str. 53. †

Walramst. 7 H. 2-Z.-W. N. V. 1. †

Walramstr. 13. Ml. 2 Z. K. sof. †

Weberg. 56. 1- od. 2-Z. u. K. z. verm. Näh. 1. Stock lks. †

Wellritzstr. 17 H. P., 2 Z. m. Zb. †

Webergasse 58. 2 Z., Kü., Bll. a. 1. Okt. Näh. Nr. 56, 1. l. †

Wellritzstr. 21. Part., sch. ger. 2 Zimm. u. Kü. zu verm. †

Wellritzstr. 21. 2-Zim.-Wohn. †

Wellritzstr. 41 H. kl. ruh. saub. 2-Z.-W. a. sof. N. Hutlad. †

Yorkstr. 33. 2-Z.-W. m. Stall. †

Yorkstr. 43. 2-Z.-W. m. [illegible] †

Zietenring 14. P. Stb., 2 Z., 1 Kü. a. 1. Okt. zu vm. Näh. Frau Minn, Mtb. 1. St. †

1 Zimmer

Adlerstr. 13. 1—3-Z.-W. z. v. †

Adlerstr. 24. Dachw. 1 Z., K. K. l. o. sp., 12 M, z. v. N. P. -

Adlerstr. 59. 1. Zim. u. K. †

Adlerstr. 62. gr. Dachw., 1 Z. u. K., gl. od. sp. zu verm. †

Adlerstr. 66. 1 Zim. u. Küche. †

Adlerstr. 67. 1, 2, 3, 4-Zim.-Wohnung und Remise, Kohlenlager, 2 Heuspeicher und Stallung, auch einzeln. Näh. daselbst. †

Bertramst. 9. G. St. u. K. Dachg. a. f. z. v. N. Bismarckr. 21. †

Bleichst. 25. 1- u. 2-Z.-W. 1. p. †

Blücherstr. 6. Z. K. Sof. 20 M †

Dotzheimer Str. 109. Oth., 1., 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. †

Eleonorenstr. 6. P., Z. u. K. sof. †

Feldstr. 9/11. 2 Z. u. K. f. z. v. †

Feldstr. 14. Vdh. 1. St., 1 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. dal. b. Klapp. Pt.

Feldstr. 14. Vdh. D., 1 Z. u. K., Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte, auf sof. †

Feldstr. 16. Oth. Part., sch. gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. b. Klapp. Feldstr. 14. Prt. †

Feldstr. 26. D., 1 Z., K. u. K. z. v. †

Frankenstr. 13. 1 Zim., 1 Küche u. 1 Kell., a. sof. N. Prt. †

Frankenstr. 16. sch. Dachwhg., 1 Z. u. K. bill. z. verm. †

Gneisenaustr. 12 Frtspw. 1 Z. u. K., Vdh. Näh. Göller, Prt. †

Grabenstr. 28. Ml., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †

Hartingstr. 1. 1 schön. Eckzimmer billig zu vermieten. †

Hartingstr. 1. 1 Zim. u. K. †

Helenenstr. 13. Vdh. Dchst. 1 g. Zim., Kü., Kell., auf sofort (ev. Ml.), 18 M o. Mans. †

Helenenstr. 16. M. P. 1-Z.-W. †

Hellmundst. 17. V. D., 1 Z. u. K. †

Hellmundstr. 39. 1 Z., Dachst. †

Hellmundstr. 52. 2. r., sep. Zimmer zu vermieten. †

Hermannstr. 3. 1 Z. u. Kü. †

Hermannstr. 18. Oth., 1 Zim. u. Küche, zu verm. †

Jahnstr. 20. 1-Z.-W. z. vm. †

Jahnstr. 20 H. gr. 1-Z.-W. a. f. †

Ludwigstr. 10. 1 Z. u. Kü. für 12 M mon. Näh. Laden. †

Frontspitz. m. Kochh. bill. z. v. N. Beckmann, Luxembst. 7. 2 †

Marktstr. 12 Oth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Marktstr. 13. 1 Z. u. 1 Ml. f. z. v. †

Mauergasse 8. kl. M.-W. z. vm. †

Nikolasstr. 9. Frtsp., 1 Z. m. K. u. gr. hzb. Ml., ev. getr. a. ält. Frau sof. z. v. N. Erdg. das. †

Röderst. 37. 1 Z., K., K., Gas. †

Römerberg 12. 1 Zim. u. K. †

Römerb. 14 H. 1 Z. K. N. B. 1. †

Schachtstr., 1 Z., 1 K., sof. z. v. Näh. Oranienstr. 45. 3. r. †

Schachtstr. 5. Mittelb., 1-Z.-W. Küche, zu vermieten. †

Schachtstr. 6. sch. kl. W. z. vm. †

Kl. Schwalbacher Str. 6. sch. gr. Mans. mit Küche. †

Schwalb. Str. 83. Dachw., 1 Z. und Küche sof. zu verm. †

Scharnhorststr. 13. 1 Z. N. P. r. †

Schulberg 6. 2., sep. Prt.-Z. m. Nebenr., Gas, el. L., a. sof. †

Sedanstr. 5. H. Dachw., 1 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. zu vm. †

Seerobenstr. 2. 1 Z., Kü. u. kl. Kamm. i. Dachst., ab 15. 8. bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Brau.-A.-G., Sonnenb. St. †

Steingasse 16. 1 Zim. u. Kü. †

Steingasse 32. 1 Zim., H. Prt. †

Wagemannstr. 29. 1 Z. u. K. †

Wagemannstr. 29 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. St. †

Walramst. 4 1 Z. K. Abschl. K. †

Walramstr. 23. Mans.-Zimmer zu verm. Näh. Parterre. †

Walramstr. 31. 1- u. 2-Z.-W. f. z. v. N. b. Tremus. l. S. 2. †

Weberg. 15. 2., sch. sonn. Erdg., evtl. mit Küche zu verm. †

Wellritzstr. 17 1 Dachz. u. K. f. †

Wohnungen ohne nähere Angaben

2 kleinere Wohnungen zu vm., Oth., Neugasse 22 i. Schuhl. †

Bleichstr. 25. Dchw. sof. preisw. †

Herrschaftl. Wohn. Parkstr. 20 auf sofort. Näher. Idsteiner Straße Nr. 25. †

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

Bierst. Höhe, Wartestr. 3. 2 od. 3 Z., Frtsp., G., el. Abschl. †

4-Zimmer-Wohn. Bad, Speisekammer usw., Gas u. Elektrisch, 1. Et., fr. sonn. Lage. N. Architekt G. Kobtw. Wartestraße 7 b., Bierst. Höhe. †

Bierstadt. Wilhelmstr. 2. 3- oder 4-Zimmer-Wohn. mit Mansarde zu vermieten. †

Bleidenstadt. 3-Z.-W. Zbh. f. o. sp. N. Schrankenw. Gottlieb. †

Eigenheimer Str. 2,
sch. 4-Zim.-Wohn., Bad, Veranda u. f. reichl. Zubh., auch Gartenland. 800 M. Zu besichtigen von 9—1 Uhr. †

Sonnenberg. Gartenstr. 14. eine 2- u. 3-Zim.-Wohn. zu vm. †

Sonnenberg. Kaiser-Friedrich-Str. 4, gr. Zim. m. gr. Küche i. Abschl. Frontsp. i. Villa, zum p. l. o. 1.10. Haltest.: Tennelbach. Anzus. 10—12 Uhr. †

Sonnenberg. Mühlgasse 9a. kl. Wohn. mit Kell. u. Holzstall billig zu vermieten. †

Sonnenberg. Rambach. Str. 69 2 Z. u. K. a. sof. zu vm. †

Sonnenberg. Talstr. 7. Frtsp.-Wohn. a. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1. St. links. †

Sonnenberg. Talstr. 24. 2- od. 3-Zim.-Wohn. zu verm. †

Parterre-Wohn., 4 Zim., Gas, Bad, Zubehör, sofort zu verm. Tennelbachstr. 53. †

Tennelbachstr. 53. Hochp.-Whg., 5 Z. m. Ver., Gas, Bad, Kell. sofort zu vermieten. †

Vor Sonnenberg Wiesb. St. 45 Hochp., h. 3-Z.-W. a. 1. Okt. zu verm. Näh. das. Laden. †

In Villa Wiesbadener Straße 50 herrschaftl. Part.-Wohn. 4 Zim., Küche, Speisek., Bad, Keller, ev. Garage ob. od. m. Gart. (vorzügl. gr. Obstbest.) zu verm. p. 1. Okt. †

2 Zim. u. Kü., Kell., Stallung f. 3—4 Pferde, gr. Heuspeich. auf sofort od. spät. z. verm. Näh. Birkenstr. 31, 1. St. †

Dotzheim. Rheinstr. 22. 1 Z., K. N. Wiesb. Dotzh. St. 101 B. P. r. †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Adolfsallee
elegant möblierte 3- und 5-Zimmer-Wohnung. Näheres Nr. 32, Parterre. †

Elg. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk., gr. Schreibtisch, sonn. Lage, bllg. zu verm. Gustav-Adolf-Straße 1. 2. St. r. †

Arndtstr. 8. Part., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer. †

2—3 möbl. sonn. Zimmer
mit Balk. u. Küchenben. zu verm. Dambachtal 5. 1 St. †

Herderstr. 25 el. m. W.- u. Schl. †

Römerb. 14. 3. sch. möbl. Ml. m. Kochel., sep., bill. z. verm. †

Gutmöbl. 4 od. 5 Zim.-Wohn.
zu vermieten. Schwalbacher Straße 52, 3. Stock. †

Adlerstraße 47,
Ecke Röder-Allee, möbliertes Zimmer mit 2 Betten, el. Licht, billig zu vermieten. †

Zwei gut möbl. Zimmer, auch getrennt als Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Schneider, Bertramstr. 20.

Bertramstr. 20. 2. l., sch. möbl. Z. m. Schreibt. i. g. H., mit Frühstück evtl. ganzer Pension zu vermieten. †

Bismarckring 11. gr. schön möbl. Balk.-Zim., 1-2 Bett., mit und ohne gut bürgerl. Mittagstisch billig zu vm. †

Bismarckring 11. 3. l., sch. m. Frtsp.-Zim., z. W. 3.50 z. v. †

Bleichst. 25 1. r., g. mbl. Z. bill. †

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Dotzheimer Straße 12, 1. Stock. †

Dotzheimer Str. 12. möbl. Z., Kochgelegenheit, frei. †

Dotzheimer Str. 12. 2 möbl. Z., Koch- u. Leuchtgas, frei. †

Dotzh. St. 102. P., f. m. Z. z. v. †

Faulbrunnenst. 10. 2 l. sch. m. Z. †

Frankenstr. 10. 3. St. l., bill. reinl. Schlafst. zu verm. †

Frankenstr. 10. 3. l., sch. reinl. Schlafstelle bill. zu verm. †

Gerichtstr. 7. hochpart., 2 schöne große Zimmer möbliert, auch leer, zu vermieten. †

Häfnergasse 17. 1., eleg. Zim. †

Hellmundstr. 3. II., 1 od. 2 gut möbl. Zimmer zu verm.

Hellmundst. 17 1 St. l. möbl. Z. †

Jahnstr. 5. Part., schön möbl. Zimmer zu vermieten. †

Gut möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Parterre. †

Jahnstr. 5. Part., gut möbl. Zimmer zu vermieten. †

Kais.-Friedr.-Ring 18. Pt., gut möbl. Zim. an solid. jungen Mann zu vermieten. Näheres Parterre. †

Kellerstraße 10. gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock links. †

Kirchgasse 62 H. 2. einf. m. Z. †

2 schön möbl. Zimm. zu verm. Körnerstr. 8. 2. Stock r. †

Marktstr. 12. 2. l. b. Kunz, sch. mbl. Frontzim. bill. z. vm. †

Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. N. Moritzstr. 35. †

Moritzstr. 35, Stb. 2., möbliertes Zimm. mit sep. Eing. †

Neugasse 14. 3. sch. möbl. Zim. †

Platter Str. 20. Schlfst. P. z. v. †

2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bel. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †

Schützenhofstr. 1. 2., hbsch. mbl. Zim. a. sep. bill. zu verm. †

Schwalb. Str. 4. 2., gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Hrn. z. v. †

Schwalbacher Str. 57, 2. r., 1—2 behagl. möbl. Zimmer guter Pension preiswürdig zu vermieten. †

Schwalb. Str. 73, I.
gut mbl. Zim. u. einf. Stübchen zu vermieten. †

Stiftstraße 2. II. Stock. schönes Zimmer, eventuell möbliert, mit separatem Eingang, auf sofort zu vermieten. Anzusehen zwischen 1 und 3 Uhr und nach 7 Uhr abends †

Taunusstr. 18 2. el. m. W. Schl. †

Walramstr. 8. 2., schön möbl. Zimmer billig. †

Karlstr. 37. 1. lks., möbl. Ml.-Zimmer, heizbar. †

Möbl. Mans., heizb., Koch- u. Leuchtgas, zu vermieten. Karlstraße 37. 3. St. r. †

Mauergasse 7. möblierte Mansarde zu vermieten. †

Roonstr. 19. mbl. o. leere Mansarde, m. Ofen sof. od. spät. †

Leere Zimmer u. Mansarden

Mansarde an einzelne Person zu vermieten. Kaesebier, Yorkstraße 6. †

Adolfsallee 51. 2 gr. leere Z. zu Wohn- od. Büroraum. z. v. †

Eliv. Str. 14. Mth., 2 gr. l. Z. †

Hermannstraße 6,
ein großes unmöbliertes Zimmer im ersten Stock, eine kleine Dachwohnung und ein Lagerraum (auch als Werkstatt geeignet) im Hof sind zu vermieten. Näheres zu erfragen bei H. Treisbach, Frankenstraße 7. II. †

Karlstr. 32. 1. r., 2 l. Z., Vdh. Gas, Koll., Kochgel. z. vm. †

2 leere Zimmer für Büro oder Wohnzwecke auf sofort zu verm. Moritzstraße 12. Vorderhaus 1. Stock. †

1—2 schöne l. Z., a. f. Geschäftsz. zu verm. N. Moritzstr. 35. †

Moritzstr. 50. gr. l. Z. Stb. 8 M †

Rheinstr. 56. 2., 2 ineinandergeh. l. Z. m. Blk. sep. E. z. v. †

Rheinstr. 117. 1 leeres Zim. f. Hausverwaltung zu verm. †

Riehlstr. 2. leer. Z. ev. m. Kü.-Ben. z. vm. N. B. 1. St. lks. †

Römerberg 14. 1. B., sch. l. Z., Kochgel., sep. N. Vdh. 1. †

Römerberg 14. 1. V., l. Z., sep. u. Kochgelegenh. Näh. 1. r. †

Roonstr. 15. Mth. 1., sch. b. Z. a. sof. z. vrm. N. daselbst 1. †

Scheffelstr. 1. Erdgesch., 2 gr. Z. f. Büro o. Möbeleinst. N. P. †

Steingasse 23. 1., leer. Z. sof. †

Stiftstr. 19. Gth. 1., 1 leer. Z. m. Gas, sep. Eing. N. Prt. †

Walramstr. 12. gr. leer. Zim. i. Vdh., sep. Z., 1.10.17. †

Walramstr. 37. gr. leer. Dachz. sof. zu verm. N. Näh. Prt. †

Goethestr. 7 frdl. Mans. an ruh. sol. Pers. zu vm. N. Part. r. †

Hartingst. 13. gr. l. Z. a. W. m. K., a. einz. H. z. D. W. Kühner. †

Karlstr. 3. Mans. mit Wasser und Kochgelegenheit. †

Mauritiusstr. 12. kleine leere Mans. an einzelne Person zu verm. Näh. daselbst bei Herrchen (Laden). †

Rheinstr. 60. große helle Mans. zu vermieten. Näh. 1. St. r. †

Riehlstr. 4. Hzb. Mans. m. G. †

Schachtstr. 6. Mans. m. Kochgl. †

Wellritzstr. 37. Ml. m. Kochgl. †

Westendst. 36 Ml. z. Möb.-Ek. †

Wörthstr. 24. hzb. Mans. sof. †

Zimmermst. 9. g. l. Ml. N. P. r. †

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Laden
vorzügliche Lage, billig zu vermieten. Adolfstr. 6. †

Albrechtstr. 20. Gr. Laden m. 2 Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. a. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr. 14 Weinhandlung. †

Laden in welch. bis jetzt eine Schumacher-Werkst. mit gut. Erfolg war, zu verm. Näh. Albrechtstraße 5. 2. Stock. †

Bertramst. 25. größ. Lad. nebst Lagerr. z. v. N. Büro Stb. †

Laden p. Monat M 30 zu vermieten. Bismarckring 17. †

Bleichstr. 20. Laden zu verm. Näheres im Uhrladen. †

Bleichstr. 30. Laden, zirka 30 Quadr.-Mt. billig z. vermieten, sofort od. später. †

Blücherplatz 6 Lad. zu verm. †

Dotzheimer Straße 120
nächst dem Güterbahnhof zu verm. auf sofort heizb. Laden nebst Ladenz. mit Herd, sowohl f. Geschäftsbetrieb wie Büro sehr geeignet. Preis M 400 per A. Näheres bei M. Stoll i. Laden nebenan. †

Eliv. Str. 14. gr. Lad. m. Lbz. †

Laden Frankenstr. 19. u. Ring, mit oder ohne 2-Z.-Wohn. †

Ein groß. Laden
Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. z. verm. N. 1. St. r. daselbst. †

Friedrichstr. 39, Ecke Neugasse, gr. Ladenlokal u. kl. Läden zu verm. Näheres 3. Stock. †

Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse
Großer Laden mit 2 Schauf. u. Nebenraum sofort z. vm. †

Gneisenaustr. 12, Lad. m. Z., K. 25 M mtl. Kaesebier. Yorkst. 6 †

Keller, 75 qm groß, z. verm. Gneisenaustr. 12. Part. r. †

Schöner Laden
Häfnergasse 1 a. 1. Okt. z. v. Näh. das. od. Parkstr. 10. †

Laden.
Häfnergasse 3. auf sofort zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kl. Webergasse 13. †

Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. N/d. Hoffmann, Emser Straße 43. †

Hellmundstraße 24
Ecke Bleichstr., kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. †

Hellmundstr. 27. [illegible] †

Herderstraße 6, heller, kleiner Laden m. Nebenr. u. Küche, gr. Keller, evtl. auch Wohn. Näh. Becker, Fernr. 3119. †

Karlstr. 36. 1. gr. hell. Lad., 2 gr. Schauf. m. od. o. 3-Z.-W. bill. †

Kirchgasse 5
gr. Laden mit gr. Nebenraum u. Sockelgeschoß zu verm., evt. mit Wohn. †

Laden i. Eckhaus a. Res.-Theat.
mit Zim. od. kl. Wohnung, m. Heiz., in verkehrsreicher gut. Lage, sehr bill. sof. zu vm. d. Köhler, Luisenstr. 46. †

Laden
auf sofort zu vermieten. Ed. Weygandt, Kirchgasse 48. †

Marktstr. 13 1. Z. u. 1. Ml. sof. z. v. †

Marktplatz 3 (direkt a. Markt, gute Verkehrsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller a. sof. od. spät. eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links. †

Laden als Lagerraum
ca. 100 qm groß, im Zentrum der Stadt gelegen, sofort zu vermieten. Näheres Mauritiusstr. 12, Geschäftsstelle. †

Michelsberg 12 1., 2 Räume als Geschäftsr. z. v. N. das. Lad.

Moritzstr. 44. Laden mit od. ohne Wohn., sof. od. spät. †

Moritzstr. 50. Lad. mit Wohn. †

Laden Nerostr. 38 m. Wohn. m. od. ohne Lagerk. N. 1 r. †

Laden mit Wohn. u. separater Waschküche, f. Wäscherei, Färberei oder für jedes Geschäft, nahe d. Badehotels, auf sof. od. spät. zu vm. Nerostr. 38. Vdh. 1. r. †

Laden
event. mit Wohnung. Näheres Nerostraße 28 bei Sauer. †

Büro v. 2 gr. Zim. a. sofort z. vm. Näh. Nikolasstr. 9 E. †

Oranienstr. 52. Ecke Goethestraße, Ladenlokal mit Wohnung billig zu vermieten. †

Rauenthaler Str. 9. Lad. z. v. †

Laden m. o. ohne Einricht. sof. z. v. Rheinstr. 38 †

Laden zu vermieten. Röderstraße 47, an der Taunusstraße, auf gleich oder später. †

Römerberg 19. Lad. m. Wo. u. kl. Whg. Herrngartenstr. 13. †

Laden Scharnhorststraße 7 zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 3. Stock. †

Laden
zu vermieten. Sedanplatz 1. †

Seerobenst. 7 Werkst. o. L. sof. †

Wagemannstr. 29. Schuhm.-Laden m. od. ohne Whg. †

Webergasse 7.
Ia Kur- u. Geschäftslage
(Eck. an 5-Straßenkreuz.)
schöner Laden mit zwei Schauf.
mit od. ohne Wohnung zu vm. Näh. Fritz Decker Wwe., Webergasse 7. †

Laden.
Webergasse 12. sofort zu vermieten. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Eckladen.
Webergasse 14. sof. zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Laden,
Webergasse 16
zu vermieten. Näheres bei Istel. Webergasse 16, 1. †

Webergasse 23,
in erster Kur- u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden sofort oder später zu verm. Näheres A. Lugenbühl, Biebricher Straße Nr. 37. Telephon 1361. †

Großer Laden, auch geteilt. Wellritzstr. 1 zu verm. Näh. Näh. Emser Str. 2. Part. †

Wellritzstr. 57. Lad. m. od. ohne Ladenzim., auf sof. zu vm. †

Schöner großer Laden
(Wilhelmstraße)
auf sofort zu verm. Näheres An der Ringkirche 4. Part. †

Yorkstr. 28. Laden m. 4-Z.-W. †

Zietenring 7. Part., Laden und 3-Zim.-W. a. 1. Okt. z. vm. Näh. 2. St. bei Kühner. †

Heizb. Atelier. 32 qm m. Oberlicht sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Moritzstr. 44. †

Adlerstr. 3. Lagerr. u. Wkst. †

Bleichstr. 20. Werkstätte z. v. †

Dotzh. Str. 61. Werkst. o. Lagerr. †

Zimmermannstr. 10 Wkst. 30 qm †

Lagerr. f. Möb. 5—8 R. sof. od. sp. z. vm. Erb. Bismarckr. 11. †

Dotzh. Str. 121. Lagerräume o. Wkst., m. el. Kr. sof. N. Göttler. †

Feldstr. 16. sch. h. R. pass. f. W. o. F., a. sof. z. v. El. Anl. vrh. Näh. Feldstr. 14 b. Klapp. †

Kirchg. 19. Lagerr. o. Werkst. †

Lagerraum
30 qm groß, trocken, hell u. luftig. Eig. Eing., zu verm. Kleiststr. 9. N. Rheinst. 84. 2. †

Marktstr. 12. Entres. 4 Räume sof. zu verm. N. Vdh. 2. r. †

Ein Raum, der seither zum Unterstell. e. einer 12-Zim.-Einricht. (Herrsch.-Möbeln) diente, hell, trocken u. diebessicher, mon. 25 M, zu verm. Näh. Nikolasstr. 41. 2. r. †

Nettelbeckstr. 15. trocken. Kell. u. schöne Lagerräume sof. z. v. †

Nerostr. 32. groß. hell. Raum, 12×8 m, als Lagerraum od. Werkst. sof. od. spät. z. vrm. †

Nerostr. 46. Ecke Röderstraße, Lagerr. f. Kohlen- od. sonst. Gesch. u. 2-Z.-W. Zbh. el. L. a. 1. Okt. Näh. Vdh. Part. †

Nikolasstr. 21. geut. Oth. für gewerbl. Zwecke zu verm. †

Oranienstr. 35, Seitenbau
1. St., hell, heizb. gr. Raum für alle Zwecke zu verm. †

Rüdesh. Str. 34. Lagerr. f. Möb. o. Werkst. m. el. L. u. Kraftlt. †

Yorkstr. 20. sch. hell. trock. Lagerr. m. dir. Eing. v. d. Str., M 12 mon. N. b. Dörner 1. H. †

Autoraum m. R., Hellmdst. 27 †

Autoraum m. anst. Lagerräum. ca. 100 qm part. o. get. z. vm. Zietenring 13 b. d. Hausmstr. oder Moritzstr. 9 b. Stelb. †

Weinkeller
mit Aufzug u. Betriebsräum. zu verm. Albrechtstr. 44. 1. †

Weinkeller, 200 qm gr., mit Aufz. für 500 M zu verm. Näh. Bleichstr. 47 Part. †

Schlichterstr. 18, ein Weinkeller m. hydr. Aufz. u. Packraum, ev. a. zu anderen. and. Zwecke zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. †

Schwalb. Str. 43. Weink. z. v. †

Adlerstr. 59. Stall f. 1 u. 2 Pferde, Rem., Zbh., Whg. †

Biebricher Str. (Ziegelei Belfel), gr. Stallung, Hallen, Heuboden ev. mit Scheune mit od. ohne Wohn. zu vm. Näh. daselbst. †

Große Stallung
mit großem Futterboden, a. als Lager geeignet, mit u. ohne Wohn., und mit Unterstellgelegenheit f. Fuhrw. aller Art z. verm. Dotzheimer Str. 18 †

Feldstr. 18. Stall für 2 Pferde u. Rem., nebst 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. †

Stallung ev. mit Lagerräumen a. sof. z. vm. Hellmundstr. 27. †

Miet-Gesuche

Von älterem Herrn wird
3 Zimmer-Wohnung
gesucht, mit Zubeh. abgeschlossen. Nur Parterre oder 1. Stock. Offerten mit Preisangabe unt. H. 243 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *808

Grundstücksmarkt

3 Massives Haus in bester Anlage, mit hellen Sälen, geeignet für: **besseres Restaurant** (Invent. vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für mediz. oder orthopäd. Artikel pp., ꝛc. **Antiquitäten-** od. Möbel- od. Handlung Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 15, 2.

Günstige Gelegenheiten zu **Kauf und Miete** von **herrschaftl. Villen und Etagen** weist nach 4428 **J. Chr. Glücklich,** Tel. 6656. Wilhelmstr. 56.

Gute Wirtschaft z. 1. Oktober zu verm. oder mit Haus zu verkaufen. Näheres unter W. 1068 an die Fil. ds. Bl. Bismarckring 29. †

Zu vermieten

Große Wohnungen 7 u. mehr Zimmer

Herrschaftl. Villa möbliert oder unmöbliert mit großer feiner Diele, 11 Zimm., 2 Bädern usw. modernen Installationen und groß. alten Garten, Mainzer Str. 27 zu verm. Näh. das. im Büro. Tel. 683. †

Wilhelminenstr. 58. Landhaus, 11 Z., Bad u. Zubeh., el. L., Zentr.-Heiz. sofort zu verm. Näh. das. oder Arndtstr. 4. †

Hübsche moderne **Villa** in ruhiger sonniger Lage mit prachtv. Fernsicht **Bingertstraße 29** nahe Parkstraße 53, mit 10 Räumen, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, 2 Veranden, Gärten, für **nur 2100 M.** sofort zu vermieten. Näh. **Karlstr. 15,** II.

Beethovenstr. 17. mod. Villa, 9 Zim. m. reichl. Zbh., Grt. Balks., Winterg. zu vrm. o. zu verk. Näh. Biebr. Str. 36, 2 oder Mauritiusstr. 5 (Tapetengeschäft). †

Friedrichstr. 45, 1., 9 Z., Bad, Strlh., Aufz., auf sofort ev. früher zu vermieten. Näheres im Laden. †

In Villa m. Fernf. u. gr. Grt., 8 Z. (Prt. u. 1. Et.) zu vm. Vierst. Höhe. Wartestr. 3. †

Frankfurter Straße 31, Villa 8 Zim., m. reichl. Zubeh., Wintergarten, Garage, Zentralheizung auf sofort zu verm. Näh. d. A. Limbarth, Ellenbogengasse 8. Anzusehen 10—12 und 4—6 Uhr. †

Friedrichstr. 6, 2. herrschaftl. 8-Zim.-Wohn. m. all. Zubeh., sofort zu vermieten. Näheres Mitteldeutsche Creditbank. †

Langgasse 1. Ecke Marktstraße II. Moderne 8-Zimmer-Wohn. mit Bad, Heizung u. Personen-Aufzug a. sof. o. später z. verm. Sehr geeign. f. Arzt- od. Zahnarzt. Näheres Hildner Bismarckring 2, 1. Fernspr. 42. †

Wohn. 8—13 Z., z. Pens.-Zw. f. geeign., z. 1. 10. 17 zu vm. Näh. Rheinstr. 108, 1. †

Villa Niederbergstr. 4 früh. Emser Str. 53, sof. od. spät. preisw. z. vm. od. unt. äußerst günst. Bedingung zu verkauf. Näheres daselbst. †

Villa Viktoriastr. 18. 8 Zim. u. reichl. Nebenr., preisw. zu verm. od. zu verkauf. Näh., auch Zeichnung u. Beschreibungen Augustastraße Nr. 19 Fernsprecher Nr. 293. †

Adolfsallee 31, Prt., herrsch. 7-Z.-W. mit Badez. u. reichl. Zubehör auf sofort zu vm. Näheres daselbst. †

Adolfsallee 59. Ecke Kais.-F.-Ring, ist der 2. Stock von 7 Zim., u. reichl. Zub. auf sofort od. sp. zu vm. Besicht. 11—1 und 3—5 Uhr. †

Kolon. Adolfshöhe. Villa, enth. 7 Z. u. Zbh., Heiz., gr. Gart., a. sofort zu vm. od. z. verk. Bes. das. Nassauer Str. 30. †

Kl. Burgstr. 11. Ecke Weberg., 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör sofort zu verm. †

Dambachtal 20 und 30 ist die Hochpart.-Wohn. v. 7 Zim., 2 Kammern, Bad, Diele auf 1. Oktober zu vermieten. †

Gutenbergplatz Nr. 2, sch. herrschftl. 7-Z.-W. m. rl. Zbh., a. sof. od. spät. z. vm. Näh. b. Hausverwalter. †

Taunusstr. 5. gegenüber dem Kochbrunnen, ist eine herrschaftliche Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern, Bad und allem Zubehör, elektr. Licht, Pers.-Aufz. usw. a. d. 1. Okt. d. J. zu vm. N. in d. Weingroßhandl. H. Rosenstein. †

Kais.-Fr.-Ring 34, 3., 7-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. b. Hausverw. od. Kais.-Fr.-R. 74, Erdg. †

6 Zimmer

An d. Ringk. 2. St., 6-Z.-W., 1. Okt. z. v. Anz. 10-12, 3-5. †

An der Ringkirche 10 6-Zim.-Wohn. im Erdgesch. oder 1. Obergeschoß zu vermieten. †

Dotzh. Str. 58, n. K.-F.-R., 3., gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh., B., W., el., G. f. N. b. u. Rheinstr. 106, 1. †

Friedrichstr. 39, 1. Gr. 6-Zim.-Wohn. z. verm. N. 3. Stock. †

Herrngartenstr. 5, 3. 6 Z. m. B., Gas, el. L. sof. Näh. 2. r. †

Kais.-Friedr.-Ring 57. 3. St., 6 Zim., reichl. Zubeh., auf 1. 10. 17 od. früh. Näheres daselbst Parterre links. †

Kirchgasse 24 2. St., große 6—8-Zimmer-Wohn. f. Aerzte od. Büro geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näheres Laden. †

Klarenthaler Str. 1, Hchprt., 6-Z.-W. a. Okt. od. fr. z. vm. †

Langgasse 10, 2. St., 6 od. 8-Z.-W. Näh. Kors.-Gesch. †

Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserb. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †

Villa Lanzstraße 15, 1. St., 6 Zim., Bad, Küche, Kell., Mans., m. Gas u. El., zu vermieten. Näh. Taunusstr. 33/35, Laden. †

Luxemburgpl. 3. 2. gr. 6 Z. m. r. Z., sof. N. Bismckr. 37, 2. †

Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Biefebach) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Frdr.-Ring 67, 1. †

Nikolasstr. 15. Erdgeschoß und 1. Et. je 6—7 Zim., Küche, 2 Mans., 2 Klos., Gas, El., Bad, sof. od. spät. z. vm. N. das. od. Adelheidstr. 28, 1. †

Nikolasstr. 32. 3. St. lk. 6-Z.-W. m. Bad, K., Blk., reichl. Zubehör, auf sofort preisw. z. verm. N. P. vm. 11-1 Uhr od. Bahnhofstraße Nr. 7. †

Oranienstraße 46, 3. Etg. 1. und 3. Stock schöne 6-Zimmer-Wohnungen m. Bad Balk. usw., auf sofort zu vm. Näh. Oranienstr. 44, 1. †

Rüdesheim. Str. 17. Hochpart., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. N. Alexandrastr. 19, T. 1294. †

Rüdesheim. Str. 21. Hochpart., sch. gr. 6-Z.-W. m. Zub., Bad, Erker, Balk. sof. zu verm. N. im Büro Kellergeschoß. †

Schlichterstr. 3, 3. St., 6 Zim. mit Balkon, Bad usw., auf gleich oder später zu verm. †

Schlichterstr. 10, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St. †

Eckwohnung,
Taunusstr. 13. Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, g. geteilt, Aufz., el. L., Gas, Strlh., a. sof. od. spät. z. vm. Näh. im 1. St. bei Haas. †

Taunusstr. 33/35. 1. Stock, 8 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Lift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf 1. Oktober. Näheres daselbst im Laden. †

Villa Viktoriastr. 16, herrsch. 6-Z.-W., rchl. Zbh., Bad, 2 Blk., el. L., z. verm. Näh. 1. Stock. Anzusehen 10—1, 4—6 Uhr. †

Walkmühlstr. 48. 1., Villa, 6-Z.-W., m. Strlheiz. sof. od. spät. z. vm. Anzus. 10—1. †

Mittel-Wohnungen 5 Zimmer

Adolfstraße 1. 5 Zim. u. Zub. Näh. im Speditionsbüro. †

Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. †

Adolfsallee 51 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W. †

Bahnhofstr. 6, 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bel. Badez., Balk. usw. zum 1. Okt. 17 od. spät. N. Louis Franke, Wilhelmstr. 28, Tel. 415 od. im Hause, 3. Stock rechts. †

Bismarckrg. 24, 2. 5-Z.-W. auf sof. N. Bismarckring 26, 1. †

Büdingenstr. 4. 5-Z.-W. f. z. v. †

Bismarckring 3. Hochp.-W. von 5 Z. u. K. m. rchl. Zubeh., auch Gas, el. L., Bad, Kohl.-Aufz. g. sofort z. vm. N. d. 1. St. r. †

Dambachtal 10. Vd., 1. Oberg., 5-Z.-W. m. Mw. u. Badeeinr., Gas, el. L., Balk., auf sof. z. verm. Näh. b. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. St. †

Dotzheim. Str. 10, 2., sch. 5-Z.-W. nebst Zubeh. zu verm. †

Dotzheim. Str. 25, 3. r., 5-Z.-W. u. herg., sof. z. v. N. Hofmann Frankenstr. 45. Tel. 1845. †

Dotzh. Str. 40, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät. †

Dotzheimer Str. 60 2., N. Ringkirche, gr. herrsch. 5-Z.-W., auf 1. Okt. Näh. Parterre. †

Dotzh. Str. 61, gr. mod. 5 resp. 6-Z.-W. m. all. Zbh., Erker, Loggia, El., Gas, Doppelf., Sonnens., sof. N. Vdh. 1. l. †

Drudenstr. 4, 1., 5-Z.-W. mit Zbh., f. 880 M zu verm. †

Erbach. Str. 3, 1., 5 Z., K. m. Z. nung auf sofort zu verm. †

Eckernfördestr. 1, sch. 5-Z.-W., 2. St., 3 Blk., Badez., Gas, el. L., ev. mit Zubgart. auf sof. N. Eckernfördestr. 4, 1 rchts. †

Emser Straße 24. 2. Stock herrschaftl. 5-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas, el. L., Kohlenaufzug, Balk., sofort preiswert zu vermieten. Näheres Theresien-Apotheke. †

Gerichtsstr. 5, 1., schöne 5-Z.-W. (z. pass. f. Büro usw. zu vm. N. Meuchner, Wiesbad. Allee 92. Telephon 4725. †

Goethestr. 12, P., 5 Zimmer, große Diele, alles Zubehör. Franke, Wilhelmstr. 28. †

Goethestr. 22, 2., 5-Zim.-Wohnung auf sofort zu verm. †

Goethestr. 23, 1., 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. †

Gutenbergstr. 4, 2., in freigel. Etagenv., 5-Z.-W. m. v. Zb., Bad, Balk., Zhz. u. alle Bequ. N. Alexandrastr. 19, T. 4294. †

Herderstr. 3, sch. 5-Zim.-Wohn., Sonnens., bill. Näh. 1. St. †

Herderstr. 10, 3. schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Herderstr. 10, 5-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. J. Pauly, 1. St. †

Jahnstr. 29, nahe K.-F.-R., 5 Z. m. Bad, Bl., 2 Ml., 2 K., el. L. a. sof. N. K.-F.-R. 45, P. l. †

Idstein. St. 18. 5 Z.-W. m. Zbh. u. Gart. z. v. Anzus. 3—4. †

Kaiser-Friedr.-Ring 45. 1. St., 5-Z.-Wohn. m. Bad, el. L., 2 Kell., 2 Balk., auf sofort zu verm. Näh. Part. lks. †

Kaiser-Friedr.-Ring 64, 3. St., 6 Zim., Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre. †

Kapellenstr. 25, Part., gr. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst 1. Stock. †

Kirchgasse 44, 3. sehr schöne 5-Z.-W., 1. Etr. geleg., b. Miete, Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten. †

Klarental. Str. 2, 5-Z.-W. f. z. v. †

Klopstockstr. 19, 3. herrsch. 5-Z.-Wohn. N. das. P. r., Kopp. †

Klopstockstr. 21, 1., eleg. 5-Z.-W. m. Strlh. usw. z. verm. †

Luxemburgstr. 9, herrsch. 5-Z.-W. zu verm. Näh. Part. †

Mauritiusstr. 14, 2. gr. 5-Z.-W. m. Blk. a. sofort. N. 1. St. †

Moritzstraße 37 Hochpart., schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche mit Speisek., Mans., Kell., Gas, elektr. Licht, ev. Bad, auf sofort zu vermieten. Näh. Kronenberger, 2. Stock. †

Moritzstr. 38, 1., 5 Z., B., el. L. u. Zbh., sof. o. spät. N. Prt. †

Moritzstr. 47, 1. St., 5-Z.-W. †

Müllerstr. 5, 2., 5 Z., 1 Badez., 2 Ml., 2 Kell., Blk. n. d. Gart., z. 1. Okt. z. v. N. i. Hause. †

Niederwaldst. 14 2. sch. 5 Z. [illegible] †

Oranienstr. 33, 3. Stock, schöne große 5-Z.-W., neu herger., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., sof. z. verm. Näh. dort Sth. 2. od. Adolfstr. 6, 1. †

Oranienstr. 37, 3., sch. 5-Z.-W. mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock. †

Oranienstr. 52, Ecke Goethestr., sehr schöne 5-Z.-W. m. rchl. Zubeh., neu herger., besond. preiswert zu vermieten. †

Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarholz. †

Philippsbergstr. 29. 5-Z.-W. sof. od. sp. N. b. Becker, 2. St. †

Rauenthaler Str. 18, Hochprt., 5-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst u. Scheffelstraße 1, Parterre. †

Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Bleichstr. 5, Wagner. †

Rheinstr. 84, 1. St. schöne gr. 5-Z.-Wohn., auf sofort zu verm. Näh. 3. St. †

Rheinstr. 106 herrsch. 5-Z.-W. z. vm. N. Rheinstr. 106, 1. †

Rheinstr. 113, sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Friseurladen 113. †

Rheinstr. 117, sch. gr. 5-Z.-W. Südl. N. Anzf. 2. Stock. †

Rheinstr. 123. Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, ist die erste Etage von 5 Zimmern, Balkon, Erker und allem Zubehör zu vermieten. †

Rüdesheim. Str. 6, 1., 5-Zim.-Wohnung sofort oder später. Näheres daselbst 3. Stock od. Adelheidstraße 85, Erdgeschoß. Telephon Nr. 430. †

Rüdesheimer Str. 21, 2. rchts., herrsch. gr. 5-Z.-W., B., Erk., Balk., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst. †

Rüdesh. Str. 24, 2., sch. 5-Z.-W. m. Bad u. Zbh., sof. o. sp. Näh. daselbst bei Martin. †

Rüdesheim. St. 31 Hp. herrsch. 5-Zim.-Wohng. Näh. 1. lks. †

Scharnhorststr. 22, Hprt., sch. 5-Z.-W. N. Rüdesh. St. 31 1. l. †

Schlichterstr. 9, 1., größe vollst. 5-Zim.-W., neu, auf sof. od. spät. z. v. N. Goethestr. 18, 1. †

Schlichterstr. 11, 1. Sdl. 5-Z.-W. m. Bad, gr. Blk., a. sof. N. 11. †

Schlichterstr. 16, 2., 5-Z.-Wohn. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. †

Schlichterstr. 18, an Adolfsallee 1., gr. 5-Z.-W., G., el. N. P. †

Schwalb. St. 52. a. d. Ems. St. 2, 5 Z., Zth. N. Ems. St. 2, p. †

Schwalbacher Str. 52, 3., hsch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. †

Taunusstr. 64, 1, schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L., sof. od. später. Näh. Part. †

Taunusstr. 77. Villa Nerot II 5 Z. u. Zbh. sof. o. sp. N. das. †

Für Arzt od. Büro
Webergasse 8. 5 Zimmer und Zubeh., a. sof., od. später zu vm. Alles Näh. daselbst od. Parkstraße 10, 1. Stock. †

Westerwaldstr. 4, neu herger. 5-Z.-W., Bad, 2 Blk., 1 Terr., Gas, el. L. i. a. Z., Of.-Heiz. Sanitätsrat Dr. Walther. †

Wörthstr. 9, 2., an Rheinstr., 5-Z.-W., Bad, 850 M. Näh. 1. †

4 Zimmer

Albrechtstraße 36, 1. St., schöne, gr. 4-Zim.-W., neu hergericht., sof. preisw. zu verm. Näh. Part. rechts oder beim Besitzer Röderstraße 41, Rauch. †

Am Kaiser-Friedrich-Bad 7. 4 Zim., gleich od. später, auch möbl. zu verm. Näh. das. †

Am Kaiser-Friedr.-Bad 7. 1. l., sch. 4-Z.-W. m. all. Komf., sof. od. später zu verm. †

Bismarckr. 11, 1., gr. mod. 4-Z.-W., statt 1150 f. n. 950 M sof. od. später zu verm. †

Bismarckr. 11, 1. St. mod. 4-Z.-W., el. L., Bad, a. sof. z. v. †

Bismarckring 24 1. 4-Z.-W. z. v. a. sof. N. Bismrkr. 26, 1. †

Blücherstr. 29, 1., sch. 4 Z.-W. f. mod. Ausst. z. vm. N. Prt. †

Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-W., Part., 2. u. 3. Et., sof. o. sp. N. Feltmann, 1. lks. †

Bülowstr. 11, sch. 4-Z.-W. mit Bad, Balk., 2 Mans., 2 Kell., Gas und elektr. Licht. Näh. 1. Stock bei Werner. †

Kl. Burgstr. 9. 4-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. †

Kl. Burgstr. 10, 1., Wohn. von 4 Zim., Kü., sof. od. spät. †

Dambachtal 5, je 4 gr. Z., Bad, Elektr. 1100—700 M. †

Dambachtal 10. Gth., 1. Oberg. 4 Z., Badez., Blk., Gas, ev. el. L., a. 1. 10. zu vm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. †

Ellenbogengasse 13, 1., 4 Z. m. Gas u. El. bei Schweiner. †

Ellenbogengasse 15, 2. 4-Z.-W. m. Zbh., el. L., zu vermieten. N. Linnenkohl. †

Emser Str. 47, schöne 4-Z.-W., Bad, Gas, elektr. Licht, sofort zu vermieten. †

Frankenstr. 25, 1., a. Ring, sch. 4-Z.-W. Anzus. zw. 10 u. 12. †

Gneisenaustr. 35, 2., 4-Z.-W. †

Goebenstr. 9, 2., 4-Z.-W., sof. †

Goebenstr. 12, 1. Stock links, 4-Zimmer-Wohnung. Haus hat kein Hinterhaus. †

Goebenstr. 12, 1. l., 4-Z., Bad, Gas, El., f. Sth. Näh. das. †

Goethestr. Ecke Moritzstr. 58, 1. 4 Z. u. rchl. Zbh. Näh. Prt. †

Goethestr., Ecke Moritzstr. 58, 1., 4-5 Z. m. Zbh., 2 Blk., sof. zu vm. Näh. Part. bei Schäfer. †

Hallgarter Str. 4. 4-Z.-W. wegzugsh. a. sof. N. b. Burchardt. †

Herrngartenstr. 13, 2., 4-Zim.-Wohn. a. sof. zu verm. Näh. daselbst Parterre. †

Herrngartenstr. 19, 2., 4-Z.-W., a. neu herg., a. sof. z. v. Näh. das. u. K.-Fr.-R. 74, Erdg. †

Jahnstr. 18, 1. 4 Z. u. Zub. N. das. Part. u. Luisenstr. 19. †

Kaiser-Friedr.-Ring 4, pt. 4-Z.-W. z. vrm. N. 1 Tr. h. †

Karlstr. 37, gr. 4-Z.-W., Balk., Zub., 1. od. 3. St. Näh. 1. l. †

Kiedricher Str. 1. Erdgesch., 4 Zim., Mans., 2 Balk., Gas, Elektr., zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei Heibel, 1. Stock. †

Kirchgasse 22, 3. 4 Z., vollst. neu herger., Gas, el. L. Näh. 2. †

Körnerstr. 2, Prt., 4-Z.-W. m. Zbh. a. sofort zu verm. †

Körnerstr. 8 4-Z.-W. a. f. P. l. †

Langgasse 27. Eckwhg. v. 4 Z. u. K. a. sof. N. Goldgasse 18, 2. †

Lehrstr. 19. a. d. Bergk. schöne 4-Z.-W., Gas, el. L., a. sof. †

Luxemburgstr. 4 3. Stock, 4-Z.-Wohn. m. Zub. auf sofort. †

Luxemburgpl. 5, herrsch. einger. 4-Zim.-Wohn., Hochprt. mit reichlich. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei W. Frohn. †

Marktplatz 3 (freie Lage, nahe d. Wilhelmstr.), 4- u. 5-Z.-Wohn. mit Bad, Balk., Personenaufzug, elektrisch. Licht, Zentralheizung usw. auf sofort oder später. Näheres Büro Parterre links. †

Marktstr. 12, Vdh., 4 Zim. u. Kü. z. vm. N. Tapetengesch. Bernstein Nachflg. Part. †

Moritzstr. 60. 4-Zim.-Wohng. auf sofort zu vermieten. †

Nerostr. 38. 4-Z.-W., Blk., Erk., B., el. L., G., r. Z. gl. o. sp. N. 1. †

Oranienstr. 4, 1., 4-Zim.-W., Badez., Kü., Ms., Kell., z. 1. 10. z. vm. N. Kirchgasse 51. †

Oranienstr. 27 H. 2., sch. 4-Zim.-W. sof. b. z. vm. N. Hth. 1. †

Rheingauer Str. 13 3. St., 4 Z. neu herger., sof. zu verm. †

Rheingauer Str. 17. schöne 4-Zimmer-Wohn. zu verm. †

Röderst. 12. 4-Z.-W., a. f. N. P. †

Röderstr. 40, P., 4-Zim.-W., K., Blk., Gart. usw. f. o. spät. †

Röderstr. 42. schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät. †

Rüdesheim. Str. 23, 1., ger. 4-Zim.-Wohn. a. 1. Okt. z. v. †

Scharnhorststr. 15, 3., 4-Z.-W. z. v. N. das. u. Blücherpl. 6. †

Saalgasse 20, 2, 4-Z.-W. z. v. †

Scharnhorststr. 24 gr. 4-Z.-W. †

Scharnhorststr. 48, 1., sch. 4-Z.-W. m. Bd., Ohl.-Aufz. u. Zbh. sof. od. sp. Näh. Prt. r. †

Stiftstr. 33, Prt., sch. 4-Z.-W. 10-½1 u. 2-4 Uhr. All. Näh. Taunusstr. 78 Prt. b. Klein. †

Taunusstr. 41, 3., schön. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock. †

Walkmühlstr. 39, 1., 4—5-Z.-Wohn., Bad, elektr. Licht, Gartenanteil, f. sof. od. sp. z. verm. Näh.: Wohn.-Nachweis-Büro Lion u. Cie., Bahnhofstraße Nr. 8. †

Webergasse 39, 2. St., 4-Z.-W. auf sofort zu verm. Näh. im Eckladen. †

Westendstr. 11, 4-Z.-W. z. vm. †

Westendstr. 12, 1. St., 4 Zim.-Wohn., a. sof. z. verm. Näh. Part. lks. bei Herrichen. †

Wielandstr. 23, herrschftl. 4-Z.-W., b. Neuz. entspr. sof. o. sp. †

Winkeler St. 9, 1., 4 Z. u. Zbh. a. sof. z. v. N. das. b. Hsw. od. Kais.-Frdr.-Ring 74, P. †

3 Zimmer

Adelheidstr. 38, 1. St., gr. 3-Z.-Wohn., Küche, Kell., Ml., Gas, el. Licht, auf sofort od. spät. Näh. Goethestr. 18, 1. St. †

Adlerstr. 3, H., 3-Z.-W., 360 M. †

Adlerstr. 18, Vdh., 3-Z.-W. †

Adolfstr. 8, Gth. 2. St., 3 Z., Kü. u. Zbh. auf 1. Okt. zu vm. Näh. b. Hausmeister. †

Bingertstr. 1. 3 Zim. m. Zub. †

Bismarckr. 7. H. P. u. D., je 3-Z.-W., Gaseinr. vorh., das. Lab. u. Lagerr. a. sof. z. v. †

Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z. †

Dotzheimer Str. 54, herrsch. 3-Z.-W. N. Rüdesh. St. 31 1. l. †

Dotzh. Str. 63, Vdh., 3-Z.-W. m. Zbh. a. 1. Okt. zu verm. †

Dotzheimer Str. 87, Mtb. sonn. 3-Z.-W. Näh. Vdh. Prt. r. †

Emser Str. 47, freistehendes Gartenhaus zu vermieten. †

Ellenbogengasse 7, frdl. 3-Z.-W., Vdh. 1. St. sowie 3-Z.-Wohn., Hth. 1. Alles Näh. Nr. 3, 1. bei Heymann. †

Ellenbogeng. 9, 3-Z.-W. sof. †

Ellenbogengasse 11, 2 3-Z.-W. Zub. f. o. sp. z. vm. N. das. 1. St. †

In Villa Frankfurter Str. 14 P., hochh. 3 Zim. u. Kü. (sep. m. Kochgel.), Gas, elektr. L., Zentralheiz. usw., sof. oder später, zu verm. Näh. das. Parterre von 11—1 Uhr. †

Frankenstr. 6, Prt., 3 Z. u. K. auf sof., evtl. m. Hausverw. Näh. Blücherplatz 6, Laden. †

Friedrichstr. 37, Hth., 3 Zim., Küche, Kell., zu verm. †

Herrsch. Part.-Gart.-W. 3 Z., schön, ruh. m. all. Komf., b. Neuz. bill. sof. z. vm. Näh. Verwlt., Eltviller Str. 21, P. †

Gneisenaustr. 12, Hth., sch. 3-Z.-W., a. sof. Näh. Göller. †

Grabenstr. 28, 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. a. 1. Okt. zu vm. N. das. o. Prt. zu erfr. †

Gustav-Adolf-Str. 16, gr. 3-Z. m. Zbh. a. sof. Näh. Laden. †

Gustav-Adolf-Str. 17, 1., 3-Z.-Wohn., Küche, Balkon, Bad, Gas, elektrisch Licht. †

Hartingstr. 13 gr. 3-Z.-W. m. G. u. El., a. sof. Näh. Part. †

Helenenstr. 1, 2. St., sch. 3 Zim.-Wohn. auf sof. zu verm. †

Helenenst. 16, N. P., 3 Z. u. K. †

Helenenst. 18 Mtb. 3 Z. u. K. †

Hellmundstr. 34, H. 2, 3 Zim., Kü. usw. auf sofort zu vm. †

Hellmundstr. 45, 3., schöne gr. 3-Z.-Wohn. auf sof. Näh. Schwalbacher Str. 47, 1. †

Hellmundstr. 60, 3 Zim. und Kü. Näh. Nr. 58, 2, Marx. †

Herderstr. 2 H. p., 3 Z. sof. bi... Näh. Vorderhaus 2. Stock. †

Herderstraße 6, 1. 3-Zimmer-Wohn. a. sofort. Näh. Becker, Fernruf 3119. †

Herderstr. 9, Vdh. 1., 3-Z.-W. a. gleich od. spät. zu verm. †

Hirschgrab. 18, 3 Z. u. K. [illegible] †

Jahnstr. 25, 2. l., sch. sonn. 3-4-Z.-W. el. L., z. v. N. das. †

Kais.-Friedr.-Ring 17. Part. 3 Z. m. Kab. u. a. Zbh. a. 1. 10. auch früh. Näh. b. Hausm. †

Kaiser-Friedr.-Ring 3 Zim., Kü., Kell., sof. 35 M mon. Näh. Vdh. Prt. lks. †

Karlstr. 9, Part., 3—4-Z.-W., 1. St. m. Zbh., u. d. Rheinstr., ev. auch 1 Part.-Wohnung, welche sich a. z. Geschäftsräum. eign., da ber. 9 Jahre ein Kohlenbüro darinnen war. Näheres Parterre. †

Karlstr. 38, 3 Z. u. Kü. z. vm. Näh. Vorderhaus 1. St. †

Kastellstr. 1. 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. †

Kellerstr. 10, 3-Z.-W. a. 1. 10. zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Kiedricher Str. 6. Hochprt. u. 1. Stock, 3-Z.-W., Blk., u. Gt. a. sof. z. vm. N. Hchprt. r. †

Kiedricher Str. 8, 3 Zimmer und Küche nebst groß. Wirtschaftsraum, auch a. Lag., Büro od. dgl. verm. ganz od. geteilt zu verm. N. b. Frau Zimmermann. das. †

Kiedricherstr. 10, part., 3-Z.-W. zu verm. f. 1. Okt. evtl. fr. †

Kleiststr. 11. Herrsch. 3-Z.-W. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Gartenhaus 1. St. †

Lehrstr. 16, kl. 3-Z.-W., 1. St. z. vm. N. Lehrstr. 14 b. Weil. †

Lehrstr. 16, kleine 3-Z.-W. m. Mans., Zubeh., sof. od. spät. zu vm. Näh. Lehrstr. 14, 1. †

Lehrstr. 27. Dchst., neu herg. 3-Z.-W. Abschl. Einzus. [illegible] †

Loreleyring 13. Erdgesch.-Wohn. 3 Zim., Kü., Bad, 2 Mans., 2 Kell., Gas u. el. L., Kohl.-Aufz., a. 1. Okt. 17 zu verm. Näh. Erdgeschoß rechts. †

Luxemburgstr. 4. P., 3-Z.-W. mit Zubeh. a. 1. Okt. zu vm. †

Marktstr. 12, Vdh., 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mauergasse 3/5, 3 Z., K. u. Kll. zu verm. Näh. im Laden. †

Moritzstr. 47, 3 Z. u. K. H. P. †

Nerostr. 10, H., 3 Z. u. K. auf sof. o. sp. N. Moritzstr. 50. †

Nerostr. 11, P., 3 Z., K. u. Zb. †

Nerostr. 32. 3 Zim. u. Küche †

Oranienstr. 19, 3 Z. u. K. Gth. †

Oranienstr. 35, Vdh. II., 3-Z.-Wohn. a. 1. Okt. zu verm. †

Oranienstr. 42, 3- und 5-Zimmer-Wohnung z. vermieten. Näh. bei Dörr, Parterre. †

Rauenthaler St. 4, sch. 3-Z.-W. mit Zubeh. zu vermieten. †

Rauental. Str. 9 M. E. 3-Z.-W. †

Rheinstr. 76, Part. od. 1. St., Part. 3-4 Z. u. 1. St. 5-6 Z. z. vm. Prt. a. f. Büro geeign. †

Rheinst. 117 IV, sch. gr. 3-Z.-W. m. Bad, Veranda. N. 2. St. †

Riedstr. 19, an der Waldstraße 3 gr. Zimmer u. Küche, abgeschloss. schöne Wohn., sehr billig zu verm. Näh. daselbst oder Adelheidstraße 28. †

Riehlstraße 4. schöne 3-Zimmer-Wohnung. †

Riehlstr. 5, Mtb. sch. 3-Z.-W. †

Ecke Röder- u. Nerostr. 46, ein 3- u. 4-Z.-W., G., el. L. usw. auf sof. z. verm. Näh. [illegible] †

Röderstr. 4 1. St., sch. 3-Z.-W. Anzusehen von 3 Uhr ab. †

Röderstr. 35 sch. 3-Z.-W. [illegible] †

Roonst. 6 3-Z.-W. 400 M [illegible] †

3-Z.-W., Bad, Gas, El., a. 1. 10. Rüdesh. Str. 40. N. 1. [illegible] †

Rüdesheimer Str. 33. 4. 3 Z. und Küche zu verm. Näh. Karlstraße 7, 2. Stock. †

Seerobenstr. 8. Hochp., 3-Z.-W., Gas, el. L., groß. z. vm. †

Steingasse 8, schön. Wohn., 3 Z. Balk. u. Zubehör, a. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. †

Taunusstr. 19, Sth. 1. dir. Eing. Vorderh. schöne gr. 3-Z.-W. f. Geschäft sehr geeign. [illegible] †

Taunusstr. 64, Grth. sch. 3-Z.-W. m. Zub. sof. od. spät. †

Schöne 3-Z.-Wohn. m. gr. [illegible] schl. Verand. Erk. K. u. Zbh. Nähe d. Wald. u. städt. [illegible] z. 1. Okt. z. v. Bes. v. 11—1 vorm. N. Walkmühlstr. 68, 1. †

Sch. 3-Z.-W. a. sof. zu verm. [illegible] Hinth. Zu erfr. b. C. Müller Walluser Str. 3, 2. Vdh. †

Walramstr. 2, H. 1. St., 3 Zim. Waschk. u. Zbh., a. Arbeiter od. Lag. z. vm. N. Vdh. 1. †

Walramst. 23, 3-Z.-W. a. 1. 10. †

Wellritzstr. 42 Hth. Dchst., 3-Z.-W. a. sof. z. vm., 22 M mtl. N. Mtb. o. Seerobenstr. 17. †

Werderstr. 9, 1., sch. 3-Z.-W. sof. o. sp. z. vm., N. P. [illegible] †

Westendstr. 28, sch. 3-Z.-W. H. 2. St. N. b. Friseur. †

Westendstr. 30, 2. St., sehr sch. 3-Zim.-Wohn., 2 Balk., Bad, Gas u. Zubh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 3. St. bei Möltgen. †

Wielandstr. 25, N. 2., 3-Z.-W. b. Nz. entsp. sof. o. sp. N. d. 1. †

Winkeler Str. 9, Prt., 3 Zim. Zubeh., auf sofort z. vm. †

Am 2. August ds. Js. verstarb der

Schuhmachermeister Emil Rumpf.

Die Stadt verliert in ihm einen ihrer besten Bürger. Stets hilfsbereit, ausgestattet mit glänzenden Gaben des Verstandes und des Herzens hat er Jahrzehnte hindurch ehrenamtlich der Stadt treue und hervorragende Dienste geleistet. Als Bezirksvorsteher und Armenpfleger war er 36 Jahre tätig. Dem Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule gehörte er 15 Jahre hindurch an. Während des Krieges hat er in den Kriegskommissionen zum Wohle seiner Mitbürger eifrig gearbeitet.

Sein Name ist auf der Ehrentafel im Rathaus zum bleibenden Andenken verzeichnet.

Wiesbaden, den 4. August 1917.

Der Magistrat.

Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —

Friedrichstrasse 6 — **Fernspr. 66 u. 6604.**

Scheck-Verkehr.

Vorteile eines Scheckkontos vor der Aufbewahrung von Bargeld.

Für den Inhaber: Verzinsung des Geldes. Leichte Verfügbarkeit z. B. zur Zahlung von Rechnungen usw. Ausschluss von Verlusten durch Diebstahl, Einbruch oder Feuer.

Für die Deutsche Währung: Stärkung der **Reichsbank** durch Verminderung d. Notenumlaufs.

Nähere Auskünfte werden gerne erteilt während der Geschäftsstunden von 9 bis 1 Uhr. 5921

Finser Wasser

Hochschulvorbildung

für den höheren Kommunaldienst u. Diplomprüfung an der

Akademie für kommunale Verwaltung in Düsseldorf

Studienbeginn: Mitte April u. Mitte September. Drucksachen durch das Sekretariat, Moorenstrasse 5. 6556

Lebensmittel-Verteilung.

I. Warenausgabe.

In der Woche vom 6. bis 12. August werden verteilt:

50 **Gramm Wurst** gegen Abgabe von Feld 1—2 der Reichsfleischkarte
250 **Gramm Fleisch** gegen Abgabe von Feld 3—10 der Reichsfleischkarte
250 **Gramm Fleisch** gegen Abgabe von Feld 17 der Zusatzfleischkarte
60 **Gramm Butter** auf Feld 11 und 12 der Fettkarte
1 **Ei** auf Feld 62 der Fettkarte
125 **Gramm Würfelzucker** auf Feld 46 der Nährmittelkarte
100 **Gramm Perlsago** auf Feld 47 der Nährmittelkarte
250 **Gramm kochfertige Suppen** auf Feld 48 der Nährmittelkarte
125 **Gramm Kaffee-Ersatzmischung** auf Feld 104 der Nährmittelkarte
500 **Gramm Klipp- oder Stockfisch** gegen Abgabe von Feld 83 der Nährmittelkarte (**Ersatz** für Kartoffeln)

Sauerkraut — markenfrei (**Ersatz** für Kartoffeln)

Abgabe von Fisch und Sauerkraut **nur** in den Geschäften:

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend
Beamten- und Bürger-Konsum-Verein
Adolf Harth und
Schwanke Nachfolger.

Der Preis je Pfund beträgt: Für Würfelzucker 36 ₰, Perlsago 90 ₰, Suppen 88 ₰, Kaffee-Ersatzmischung 170 ₰, Klipp- oder Stockfisch 30 ₰, Sauerkraut 20 ₰, für 60 Gramm Butter 37 ₰ und für 1 Ei 37 ₰.

II. Verkaufseinteilung

a) Fleisch:

Sp—Z	**vorm.**	**7—9**	**Uhr**
A—D	„	**9—10½**	„
E—H	„	**10½—12½**	„
J—L	**nachm.**	**2—3½**	„
M—Q	„	**3½—5**	**Uhr**
R—So	„	**5—6½**	„
A—Z	„	**6½—7**	„

Fleischverkaufstage sind **Mittwoch** und **Samstag**

b) Butter und Eier:

Sp—Z	**Freitag**	**8—10**	**Uhr**
A—D	„	**10—12½**	„
E—H	„	**2½—4½**	„
J—L	„	**4½—7**	„
M—Q	**Samstag**	**8—10**	„
R—So	„	**10—12½**	„
A—Z	„	**4—6**	„

c) Nährmittel:

Sp—Z	**Donnerstag**	**vorm.**	**K—M**	**Freitag**	**nachm.**
A—E	„	**nachm.**	**N—So**	**Samstag**	**vorm.**
F—J	**Freitag**	**vorm.**	**A—Z**	„	**nachm.**

III. Ersatz für fehlende Kartoffeln.

Es werden gewährt:
½ **Laib Brot mehr** auf jede Brotkundenkarte sowie.
500 Gramm Klipp- oder Stockfisch und **Sauerkraut.** (vgl. oben.)

Auf Zulagebrotmarken (Schwerarbeiter), auf Reisebrothefte und Sonderkarten findet eine erhöhte Brotabgabe nicht statt.

Sonderzuweisungen in Form von Weißbrot, Grahambrot oder Zwieback können wegen Mangel an Weizenmehl nicht gewährt werden. Die Brotzulage wird auf Antrag beim Verteilungsamt für Kranke in **Einheitsbrot** zugewiesen werden.

Das Brot, das als Ersatz für Kartoffeln geliefert wird, darf nicht gleichzeitig mit der wöchentlich zu gewährenden normalen Brotmenge gefordert und abgegeben werden.

Urlauber erhalten bei der Kartenausgabe Brotmarken, auf die ein entsprechender Mehrbezug stattfinden kann.

IV. Höchstpreise für Frühkartoffeln.

Für den Kleinverkauf wird mit Gültigkeit vom **6. August bis zum 26. August d. Js. einschl.** der Höchstpreise auf

11 Pfennig das Pfund

festgesetzt.

Wiesbaden, den 5. August 1917. 7430

Der Magistrat.

Stadt-Sparkasse

Girokonto Reichsbanknebenstelle Biebrich — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 3923

Biebrich

Mündelsicher — **Zinsfuß bis 4%**

Tägliche Verzinsung

Einzahlung auf Postscheckkonto gebührenfrei

Vermietung von Sicherheitsschränken.

Kassenlokal: Biebrich, Rathausstr. 59. — Fernspr. Nr. 50.
Geöffnet von 8—12½ und 3—5 Uhr.

Samstag nachmittag geschlossen.

1168

2. Sammlung.

84. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralstelle für die Sammlungen freiwilliger Hilfstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden in der Zeit vom 28. Juli bis einschließlich 3. August 1917.

Abteilung VII für kriegsgefangene Deutsche 501 ℳ — J. M. u. G. K. (Monatsgabe) 200 ℳ — Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 140.05 ℳ — Major von Gloeden (Monatsgabe) 100 ℳ — Frau Dr. Franziska Grohmann (Monatsgabe) Disk.-Gef.) 100 ℳ — T. H., Monatsgabe Disk.-Gef.) 100 ℳ — Justizrat Dr. H. Romeiß für die kämpfenden Truppen i. Ostafrika 100 ℳ — General Strauß (Monatsgabe) 100 ℳ — Dr. Eugen Fischer (Monatsgabe) 50 ℳ — Geschwister Paul Wienke 20 ℳ, dieselben f. erbl. Krieger 10 ℳ, dieselben f. die Flieger 10 ℳ — Freiherr von Syberg-Slimmern, Monatsgabe (Disk.-Gef.) 20 ℳ — Spielerfellschaft Lomber 16.50 ℳ — Fa. August Engel, Filiale Wilhelmstr., aus Sammelbüchse 16.33 ℳ — Frau Emil Kahn, Selters 16 ℳ — Julius Herz f. Taxgebühren 10 ℳ — Frl. von Cräger 4 ℳ — Ungenannt (Bk. f. H. u. J.) 3.93 ℳ — Heinz Edmund Keil 2 ℳ.

Bisheriger Ertrag der 2. Sammlung: 614 517.32 M.

„U"-Boot-Spende.

Justizrat Dr. H. Romeiß 100 ℳ — Frl. M. u. E. Schauß 25 ℳ — Geschwister Paul Wienke 10 ℳ — Knaben-Klasse 4 a Kastellstraßenschule 5 ℳ — Karl Kümmel 5 ℳ.

Spende zum Ankauf von Lesestoff für Heer und Flotte:

Hotel Nizza (Sammlung) 28 ℳ — Sammlung der Schulkinder in Bärstadt 13.10 ℳ — Hotel Regina (Sammlung) 8 ℳ — Fremdenheim Villa Stefanie (Sammlung) 6 ℳ — Haus Wenden (Sammlung) 6 ℳ — Hotel Quisisana 5.50 ℳ — Fremdenheim Primavera 4 ℳ — W. Wüst (Rhein-Hotel) 3 ℳ.

Wenn etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, Kgl. Schloß, Mittelbau links.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Verkauf von Kartoffeln.

Am **Montag, den 6. ds. Mts.** und folgende Tage erhalten die in nachstehenden Geschäften für den Kartoffelbezug zugelassenen Kunden:

a) **in den Kartoffelverkaufsstellen**

Nr. 118 Weise, Kaiser-Friedrich-Ring 1
„ 119 Kann, Kleiststraße 2
„ 120 Jung, Luxemburgstraße 13
„ 121 Kupka, Herderstraße 5
„ 122 Gerhard, Herderstraße 33
„ 123 Hattemer, Adelheidstraße 86
„ 124 Burnd, Riehlstraße 12
„ 125 Burkbach, Albrechtstraße 42
„ 126 Becker, Karlstraße 40
„ 127 Cramer, Karlstraße 24
„ 128 Först, Karlstraße 11
„ 129 Schneider, Karlstraße 7
„ 130 Hölzer, Rheinstraße 89
„ 131 Schmitt, Wörthstraße 2
„ 132 Berghäuser, Wörthstraße 22
„ 133 Dasbach, Wörthstraße 25
„ 134 Naus, Jahnstraße 2
„ 135 Frischke, Jahnstraße 40
„ 136 Dörr, Oranienstraße 2
„ 137 Lang, Oranienstraße 12
„ 138 Richter, Oranienstraße 18
„ 139 Engel, Oranienstraße 36
„ 140 Paul, Oranienstraße 60
„ 141 Burk, Körnerstraße 6
„ 142 Steinmetz, Moritzstraße 60
„ 143 Fuchs, Moritzstraße 46
„ 144 Hattemer, Moritzstraße 41
„ 145 Schnees, Moritzstraße 13
„ 146 Sauer, Moritzstraße 7
„ 147 Mahr, Adolfstraße 3
„ 148 Nothejfen, Adolfstraße 7
„ 149 Faß, Albrechtstraße 24
„ 150 Ruff, Albrechtstraße 6
„ 151 Riegel, Bahnhofstraße 3
„ 152 Forst, Luisenstraße 16
„ 153 Böttgen, Friedrichstraße 7
„ 154 Rech, Marktplatz 5
„ 155 Pons, Marktstraße 22
„ 156 Beser, Grabenstraße 9
„ 157 Rhönisch, Schulgasse 2
„ 158 Horn, Kirchgasse 17
„ 159 Vierich, Faulbrunnenstraße 3
„ 160 Scheerer, Michelsberg 21
„ 161 Castanor, Michelsberg 23
„ 162 Nagel, Michelsberg 26
„ 163 Horn, Gustav-Adolfstraße 16
„ 164 Dienstbach, Ludwigstraße 4
„ 165 Moders, Ludwigstraße 13
„ 166 Sattler, Philippsberg 51
„ 167 Unkelbach, Schwalbacher Straße 91
„ 168 Heinz, Schwalbacher Straße 97
„ 169 Christ, Adlerstraße 33

auf das Feld 1 der neuen Kartoffelkarten je 1 Pfund Frühkartoffeln zum Preise von 11 ₰ für das Pfund.

Um einen Andrang in den Geschäften zu vermeiden, sollen die Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

A—D	**in**	**der**	**Zeit**	**von**	**8—9½**	**Uhr**
E—H	„	„	„	„	**9½—11**	„
I—L	„	„	„	„	**11—12½**	„
M—O	„	„	„	„	**2½—4**	„
R—So	„	„	„	„	**4—5½**	„
Sp—Z	„	„	„	„	**5½—7**	„

die ihnen zustehenden Kartoffeln einkaufen. Haushaltungen, die nicht unbedingt Kartoffeln erhalten müssen, können die ihnen zustehenden Mengen auch Dienstag und folgende Tage in vorstehend genannten Geschäften erhalten.

Die Kartoffelverkaufsstellen sind mit Nummern bezeichnet worden. Die Haushaltungen müssen sich die Nummer ihrer Verkaufsstellen merken, da weiterhin die Verkaufsstellen nur nach Nummern bekannt gegeben werden. Es ist darauf zu achten, daß die Nummern der Verkaufsstellen nicht mit der Nummer der Kolonialwarengeschäften verwechselt werden.

Ummeldungen von einer Kartoffelverkaufsstelle zur anderen sind nicht gestattet, weil sonst eine ordnungsgemäße Belieferung mit Kartoffeln nicht durchführbar ist. Nur in dringenden Fällen kann durch das Lebensmittelverteilungsamt, ehemaliges Museum Zimmer Nr. 3—5 eine Ummeldung vorgenommen werden. Kartoffelverkaufsstellen, die Kunden einer anderen Verkaufsstelle ohne Genehmigung des Lebensmittelverteilungsamtes aufnehmen, werden vom Weiterverkauf von Kartoffeln ausgeschlossen.

Wiesbaden, den 4. August 1917. 7432

Der Magistrat.

Hoher Verdienst.

Zum Ankauf getragener Kleidung, Wäsche und Schuhwaren werden geeignete zuverlässige Männer und Frauen gesucht.

Zu melden Vormittags zwischen 10—11 Uhr altes Museum, Zimmer 21.

Wiesbaden, den 2. August 1917

7425 **Städtische Altbekleidungsstelle.**

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.
1240

Königliche Schauspiele.

Vom 9. Juli bis einschließlich 31. August d. Js. bleibt das Königliche Theater geschlossen.

Residenz-Theater.

Sommerspiele. Leitung: Curt von Mölendorff.
Sonntag, den 5. August, nachmittags 3.30 Uhr. Bei kleinen Preisen.

Die Königin der Luft.
Posse mit Gesang in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwarz.
Musik von Otto Schwarz. — Spielleitung: Curt von Mölendorff.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Artur Holde.
Zeit: Gegenwart.
Die 3 Akte spielen in der Wohnung des Stadtrat Lampe.
Ort der Handlung: Eine sächsische Provinzialstadt.
Ende 6 Uhr.

Abends 7.30 Uhr. Abends 7.30 Uhr

Der arme Jonathan.
Operette in 5 Akten von Hugo Wittmann und Julius Bauer.
Musik von Carl Millöcker.
Spielleitung: Fedor Brühl. — Musik. Leitung: Kapellmeister A. Holde.

Mister Bandergold, ein reicher Amerikaner	Alfred v. Kreds
Jonathan Tripp	Helmut Krauß a. G.
Tobias Quickly, Impresario	Fritz Schlotthauer
Cavelucci, Komponist	Hans Helling
Brostolone, Bassist	Johann Guter
Professor Dryander	Alduin Unger
Harriet, seine Nichte	Meta Schulen
Graf Nowalsky	Erich Möller
Arabella, seine Schwester	Amelie Brand'
Holmes, Advokat	Fedor Brühl
Billy	Georg May
Molly	Hedi Kahn
bedienstet bei Bandergold	
Big	Hans Banzer
Honey	Fol Wolfert
Brant	Ellen Kaiser
Studentinnen an der Universität Boston	

Der erste Akt spielt in Boston, der 2. Akt in Monaco, der 3. Akt in einem Landhause bei New York. — Zeit: Die Gegenwart.
Ende etwa 10 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, 5. August:

Vormittags 11½ Uhr:
Konzert d. Städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Choral: „Jesus meine Zuversicht".
2. Ouverture zur Oper „Maritana" — Wallace
3. Terzett aus der Oper „Der Freischütz" — Weber
4. Schneeglöckchen, Walzer
5. Potpourri a. d. Optte. „Der Bettelstudent" — Millöcker
6. Militärfanfare — Ascher.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

1. Ouverture zu „Die Zauberflöte" — Mozart
2. Arie — Händel
3. Variationen aus op. 8
4. Ouverture zu „Die weisse Dame" — Boieldieu
5. Ouverture z. „Prometheus" — Beethoven
6. a) Abendlied, b) Träumerei — Schumann
7. Die Fingalshöhle, Konzert-Ouverture — Mendelssohn.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

1. Ouverture zu „Don Juan" — Mozart
2. Symphonie in einem Satze — Mozart
3. Méditation — Bach-Gounod
4. Ochsenmenuett — Haydn
5. Rondo capriccioso — Mendelssohn
6. Sonnenaufgang — Mandl
7. Carmen-Fantasie — Bizet.

K-T

Taunusstrasse 1. Vornehme Lichtspiele.

Maria Carmi
die geniale Tragödin als
„Krugwirtin Maria"
in
Der letzte Brackenburger
Packendes Drama in 4 Akten.
Warschau in deutscher Verwaltung
Hochinteressante Gegenwartsbilder.
15 Mark Geldstrafe oder 3 Tage Haft
Köstliches Familienidyll mit
Melita Petri und **Herbert Paulmüller.**
Gute Musik.

Walhalla-Theater Wiesbaden

Sonntag, den 5. August, abends 7½ Uhr:
Auftreten der Universal- und Tanzkünstlerin

Erna Offeney

in ihrer Revue

Eine Generalprobe

und ihrem

Großen Ballett.

Erna Offeney wurde bei internationalen Schönheitskonkurrenzen mit den ersten Preisen ausgezeichnet.

Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen.
Anfang 3½ Uhr.
In beiden Vorstellungen Erna Offeney.

Preise der Plätze: Loge M. 4.—, Tischbalkon M. 3.50, Balkon M. 2.50, 1. Sperrsitz M. 3.—, 2. Sperrsitz M. 1.50, Saalplatz 60 Pfg.
Vorverkauf im **Walhallatheater** zwischen 11 u. 1 Uhr, sowie täglich bei dem Reisebüro **Born & Schottenfels** (Hotel Nassauer Hof), Kaiser Friedrich-Platz.

Kinephon.

Taunusstraße 1 :: Berliner Hof.
Der letzte Brackenburger
mit Maria Carmi.
Warschau i. deutsch. Verwaltg.
15 Mark Geldstrafe oder 3 Tage Haft.

Wenn Sie n. Berlin fahren, versäumen Sie nicht, das **Palast-Theater am Zoo** zu besuchen. — 8. St. gastiert die große Weltattraktion

Afra

(1495
das unlösbare Rätsel!
Außerdem: Steidl, Blädel, Persina, Müller-Linde usw.

Vergrösserungen
von Zivil in Feldgrau nach jed. klein. Photografie, sowie Emaillebilder für Broschen etc. billigst. **Frieda Simonsen,** Rheinstrasse 56.
9811

Berlitz-Schule
Rheinstr. 32 Fernspr. 3664
Türkisch, Ungarisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, Italienisch, Holländisch, Schwedisch, Französisch, Englisch.
Nationale Lehrkräfte.
3312

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.

AUGUST - SEPTEMBER
KOLLEKTIONEN VON ERBACH, FABEY, KALTWASSER, KÖGLER, MACKE, ALBERT MÜLLER, OBERBOERSCH, REINHARDT, STRATIMANN, STRAUSS, SCHWALBACH.
FRANKFURTER KÜNSTLER
PLASTIK :: GRAPHIK
KUNSTGEWERBE.
7[illegible]

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10—5 UHR, SONNTAGS VON 10—1 UHR.

Hofrat Favers
höhere Privatschule
Adelheidstraße 71. 1258
Kleine Klassen, von Sexta an
Erteilt Einjährigenzeugnis.

Künstlerische Handarbeiten
VIÉTOR
sche Kunstanstalt Wiesbaden

Heirat.
Geb. Herr, Ende 40er, Reminex, sehr vermög., gut Chr., a. B. Wiesbaden, w. Bek. m. geb. gut situirt. Dame von üb. 34 J. Man bittet sich vertr. nebst Ang. unt. H. 242 an die Geschäftsst. d. Bl. *806

Höheres Klavierspiel

in **Sonderkursen** von Dir. **F. Schreiber.**
Desgleichen Korrepetition. Anmeldungen täglich
Adolfstrasse 6 II., Konservatorium.

Goethestube

Hotel „Frankfurter Hof", Webergasse 37.
Spezialität: Rheingauer Originalweine Südweine.

Cigarren und Cigaretten
empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.
W. Bickel, Langgasse 20.

Corset „Bequem"
Ges. gesch. unter Nr. 438 889. Aerztl. empfohlen.
Tadellose Figur: Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit: Kein Hochrutschen: Kein Frösteln über den Rücken: Freiliegen des Magens: Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Corsets „Bequem."
Schnur in der Mitte. Planchette etwas seitl.

Rücken ohne Schnürung.

Carl Goldstein
Telephon 605 Wiesbaden Webergasse 18.
2535
Anproben ohne Kaufzwang.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure.
Bahnhofstrasse 6. Fernsprecher 50.
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt. 2161
Grosse moderne Möbellagerhäuser.

Gebt **Anzeigen** auf für das **Programm** des feldgrauen Spiels

„Der Hias"

Auf seinem **Siegeszug durch ganz Deutschland** kommt
„Der Hias" ab 16. August in's Residenz-Theater.
Mark 800 000.– Reingewinn
zu Gunsten des Kriegsliebesdienstes wurden bisher erzielt!
Anzeigen in dem künstlerisch ausgestatteten Programm haben beste Wirkung und weiteste Verbreitung!
Verlangen Sie Probeexemplare!
Geschäftsstelle: Residenz-Theater. **Die Werbeabteilung.**
7435